

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWUWO

33/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 14. August 1984



Remis gegen den WM-Gastgeber

Treffen mit Testcharakter wie die Partie gegen den 86er WM-Endrundenausrichter Mexiko verlangen kritische Maßstäbe im Hinblick auf die für uns im Herbst anlaufende Qualifikation. In der Kombinationssicherheit und mannschaftlichen Abstimmung blieben beim Berliner 1 : 1 noch einige Wünsche unerfüllt. Das Ringen um Spielfitneß jedes einzelnen steht weiter im Vordergrund aller Bemühungen!

Niveauansprüchen gerecht werden !

Ab Sonnabend zieht uns der Punktspielrhythmus wieder voll und ganz in seinen Bann. Über niveauvollen Fußball sprechen und schreiben wir dabei nicht mehr schlechthin, sondern wir fordern ihn im Interesse unserer nach Millionen zählenden erwartungsvollen Zuschauer ganz einfach! Viele Hoffnungen verbinden sich auch mit dem Start der neugebildeten zwei Staffeln der Liga, der 24 Stunden später vollzogen wird.

„Silberner Schuh“ für Hans-Jürgen Dörner

In der 22. fuwo-Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres 1983/84“ sind die Würfel gefallen. Hans-Jürgen Dörner von Dynamo Dresden wiederholte seinen Triumph aus der Saison 76/77 und verwies Rainer Ernst vom BFC Dynamo sowie René Müller vom 1. FC Lokomotive auf die Plätze. Glückwunsch dem Sieger und den Plazierten. Dresden darf sich auf eine würdige Ehrung des Dynamo-Kapitäns mit dem „Silbernen Fußballschuh“ vor dem Meisterschaftstreffen gegen Chemie Leipzig freuen.

Kapitän unserer Nationalelf, „Fußballer des Jahres 83/84“: H.-J. Dörner

Foto: Thonfeld



[FCC Wiki]

UNSER STANDPUNKT

Überall, von der Kreisklasse bis zur Oberliga, werden Vorbereitungen für die neue Saison getroffen. In einigen Bezirken sind die Übungsspiele, die freundschaftlichen Vergleiche schon passé, haben die Treffen um Punkte bereits begonnen. Die Fußballpause ist vorbei.

Das stimmt aber nur bedingt, geht man vom Begriff Saisonende, punktspielfreie Zeit, Pause, Urlaub aus. Das Sektionsleben ging indes munter weiter. Stillstand in unseren Sektionen? Gemach, das gibt es nicht! Sie alle, von Kap Arkona bis zum Thüringer Wald, vom Harz bis an die Oder, haben ihre Jahressportpläne, ihre Wettbewerbsprogramme, kurz, ihre anspruchsvollen Ziele. Und die lassen sie nicht aus den Augen. Voran marschieren die vorbildlichen Sektionen des Fußballverbandes, die im Frühjahr geehrt. Es ist kaum anzunehmen, daß sich aus deren Kreis eine auf ihrem Lorbeer ausruht.

In den Begründungen, die seinerzeit über die auszuzeichnenden Sektionen verfaßt wurden, heißt es zum Beispiel über Turbine Cottbus: „Großer Einsatz der Sportfreunde wird für das Jahr 1984 erwartet. Dann steht die Rekonstruktion eines Platzes auf dem Plan. Ein großer Teil der anfallenden Arbeiten wird dann

eine kleine Sektion sehr viel zum Gelingen unserer gemeinsamen Aufgaben beitragen kann“, formulierten die Fußballer von Einheit Sayda, Kreis Brand-Erbisdorf im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Die Saydaer sind dabei, werden am Republikgeburtstag nicht mit leeren Händen dastehen. Dabei ist ihre Erfolgsbilanz

Ortsfestspiele sind die Sportler vielseitig beteiligt. Als es galt, das Freibad zu gestalten und die Turnhalle zu renovieren, reagierten die Saydaer auf ihre Weise: Mitmachen! Vorangehen! Dem Heimatort und allen Bürgern auch auf diese Art nützlich und Vorbild sein!

Nicht anders ist es bei der BSG Ferdinandshof, die sich auch für das sportliche Leben außerhalb der BSG im Ort verantwortlich fühlt. Die Dorfmeisterschaft wird ebenso mitorganisiert wie die volkssportlichen Vergleiche beim Sportfest des Gemeindeverbandes.

Überall also Aktivitäten mit Herz, überall Engagement für unseren Fußball, für unsere Sache, für unsere Deutsche Demokratische Republik. Wenige Wochen vor dem Jubiläum ihres Staates treffen die Sportler ihre vielfältigen Vorbereitungen, um den Tag würdig zu begehen.

Vorangehen und nützlich sein

Von
Joachim Pfitzner

von den Mitgliedern absolviert.“ Bei der BSG Lok Wilhelm-Pieck-Stadt Guben wurde der Wettbewerb auf die einzelnen Mannschaften aufgliedert und so abrechenbarer gestaltet.

„Im Jahr 1984 haben wir uns anspruchsvolle Ziele gestellt, denn wir wollen erneut unter Beweis stellen, daß

schon recht groß. Sechs Mannschaften befinden sich im regelmäßigen Spielbetrieb. Die Sektion zählt knapp hundert Mitglieder. Sie fühlt sich für den Freizeit- und Erholungssport in der Landgemeinde verantwortlich. Eine Altersmannschaft und vier Volkssportkollektive bestätigen das. An der Organisation der

POST '84

Spannender Volkssport

Große Beachtung fand beim Landessportfest des Vogtlandkreises Oelsnitz, das in der Gemeinde Eichigt durchgeführt wurde, das Fußball-Volkssportturnier. Um den Turniersieg spielten zwölf Mannschaften. Darunter befanden sich Kollektive von Landessportgemeinschaften, Landwirtschaftsbetrieben sowie zwei Gästevertretungen. Eine davon

Wir im „35.“

wurde aus Erziehern und Jugendlichen der im Territorium ansässigen Ferienlager gebildet. Auch junge Freunde aus der ČSSR und Polen wirkten hier mit. Eine weitere Gästemannschaft kam aus einer Pateneinheit der Grenztruppen der DDR. Nach spannenden und abwechslungsreichen Vorrundenspielen setzten sich die Pateneinheit der Grenztruppen, Traktor Eichigt und Schlachthof Plauen durch. In dieser Reihenfolge wurde dann die Endrunde dieser gelungenen Veranstaltung auch abgeschlossen.

Bernd Wunderlich, Oelsnitz/V.

Aktiver Union-Klub

Nicht nur auf den Rängen an der Berliner Alten Försterei dabeisein sondern sich auch selbst sportlich betätigen – dieser Gedanke führte 1981 sechs Fan-Klubs und Volkssportgemeinschaften des 1. FC Union unter Leitung von Sportfreund R. Liedke (VSG Union '75) zur „Berliner Kleinfeldmeisterschaft der Unioner“ zusammen. 1982/83 spielten bereits acht Mannschaften diesen Wettbewerb in Herbst- und Frühjahrsrunde aus. 1983/84 nahmen 16 Vertretungen in zwei Staffeln teil. Das Finale gewann die Hochschule für Ökonomie Karlshorst II mit 10 : 7 gegen HfÖ I. Mit der Gründung der Sportgemeinschaft Jugendklub des 1. FC Union im April 1983 erweiterten sich noch die Möglichkeiten. Elfmal wurde bereits um den Pokal des Union-Jugendklubs bei Hallen- und Kleinfeldturnieren gespielt, woran sich mehr als 70 Mannschaften beteiligten. Zum größten Schlager wurde der 1983/84 erstmals ausgespielte und vom 1. FC Union gestiftete Pokal. Zur Auslosung der

ersten Runde im September 1983 meldeten sich 32 Vertretungen, darunter aus Potsdam, Ludwigsfelde, Bernau und Wittenberg. Im Finale vor dem Oberliga-Punktspiel Union gegen FCV Frankfurt im Mai dieses Jahres kam die VSG Weinbergstraße zu einem 8 : 6 über HfÖ Karlshorst II. Das „Kleine Finale“ entschied der FC Momme mit 5 : 2 gegen die SG Union-Jugendklub für sich. Die Auslosung für den Union-Pokal 84/85 erfolgt am 1. September um 13 Uhr vor dem Liga-Punktkampf Union-Aktivist Brieske-Senftenberg. Meldungen sind an den Union-Jugendklub, 1170 Berlin, Hämmerlingstraße, zu richten.

Thomas Körner,
Jugendklubleiter

Anhänger kicken selbst

Zwei Fanklubs des 1. FC Magdeburg bestritten sportliche Vergleiche auf dem Kleinfeld über jeweils 90 Minuten. Im Heimspiel behielt der FC Rathenow in Tangermünde gegen den FC Altmark 12:10 die Oberhand. Den Rückkampf gewann dann Altmark mit 9 : 5.

Gomon Rudolph, Rathenow

Praxis muß es beweisen

Ich möchte mich vielmals auf diesem Wege bei unserem Nationaltrainer Bernd Stange für seine aufschlußreiche Einschätzung der Euro-

pameisterschaft bedanken. Zu fußballerischen Höhepunkten haben unsere Trainer in den letzten Jahren immer wieder Erfahrungen sammeln können. Wir Fußballanhänger hoffen, daß die theoretischen Erkenntnisse nun auch mal in die Praxis umgesetzt werden. „Manndeckung“, „Schutz der Spielmacher“ u. ä. sind doch noch immer (leider) für unseren Fußball ganz anders ausgelegt worden, als es international üblich ist. Wenn es unseren Trainern gelingen würde, unsere Oberliga-Begegnungen so attraktiv wie die Fußball-EM – natürlich im Maßstab gesehen – zu machen, wird das den entsprechenden Beifall finden, auch dann, wenn der gute Wille in die genannte Richtung zu spüren ist.

Roland Mullgereit, Erfurt

Neue Qualität gefragt

Mit großer Aufmerksamkeit lese ich Ihre Artikel, Sportfreund Stange, insbesondere den in der fuwo vom 24. 7. 84 „Es geht um Kampfzonen“. Ich habe die Spiele der Europameisterschaft verfolgt und war von der Mehrheit begeistert. Nun gilt es für unsere Nationalelf, ähnlich gute Spiele zu bieten. Sie haben Mut, wenn Sie schreiben, daß die absolute Manndeckung, so wie es der DDR-Fußball in der Vergangenheit demonstrierte und auch jetzt noch oftmals zeigt, in Frankreich begraben wurde. Ich begrüße,

Minuten benötigte sie für die letzten 500 m. Nicht eine Sekunde verzichtete der Regisseur des amerikanischen TV-Multis ABC auf diese erschreckenden Bilder der am Ende ihrer Kräfte angekommenen Andersens-Schiess.

Die Fernsehleute hatten ihre Sensation auf Kosten des Sports. Darauf verwies auch die BRD-Marathonläuferin Charlotte Teske, als sie sagte: „Es ist bedauerlich, daß kommerzielle Gesichtspunkte offenbar mehr Gewicht haben als die Gesundheit der Sportler.“ Schon vor Monaten hatten Ärzte und Experten darauf hingewiesen, daß sowohl für die Frauen als auch für die Männer günstigere Startzeiten hätten gefunden werden müssen. Die ABC-Manager verhinderten das mit Blick auf günstige Sendezeiten. Inzwischen weiß man auch warum: Mit Los Angeles erwartet ABC einen Gewinn von 100 Millionen Dollar.

daß Sie in die Nationalmannschaft die EM-Erfahrungen einfließen lassen wollen. Hoffentlich sind alle Oberligatrainer in der Lage, ebenfalls nach den neuesten Erkenntnissen zu arbeiten.

Harald Ackermann, Saalfeld

Statistiken gefielen

Das war eine gute Sache, die Ihr Euch habt einfallen lassen. Die Statistiken aller Oberligavertretungen der kommenden Saison waren sicherlich nicht nur nach meinem Geschmack. Vor allem sind die Angaben zu jedem Spieler wie Alter, Einsätze in der Oberliga, in den verschiedenen Auswahlmannschaften sowie die Tore übersichtlich gedruckt.

Bernhard Weser, Bautzen

Tauschpartner gesucht

Ich suche Tauschpartner für Fußballprogramme.

Alexander Tumel, Grodno,
Wrublewski-Straße,
UdSSR 230032,
Belorussische SSR

Die besondere Frage

Wer am besten beim Start?

Ich führe zahlreiche Statistiken und freue mich immer wieder, in der fuwo ebenfalls viele zu finden. Wißt Ihr auch, wer in den letzten Jahren beim Oberligastart am besten abgeschnitten hat?

Hans-Joachim Ganteler,
Boizenburg

Wir haben einmal das vergangene Jahrzehnt der Mannschaften zusammengefaßt, die in der am kommenden Sonntagabend beginnenden neuen Spielzeit dabei sind. Nur Dynamo Dresden blieb in der ersten Runde stets ungeschlagen und ließ lediglich drei Unentschieden zu, erreichte also 17:3 Punkte. Die weitere Rangfolge: FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Magdeburg je 16:4, BFC Dynamo 14:6, Stahl Riesa 8:6, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Lok Leipzig je 8:12, FC Hansa Rostock 7:7, FC Karl-Marx-Stadt 7:13, FCV Frankfurt 6:12, Wismut Aue 6:14, Chemie Leipzig 2:4. Stahl Brandenburg und Motor Suhl als absolute Oberliga-Neulinge konnten demzufolge nicht berücksichtigt werden.

DAS ZITAT

Aus „Junge Welt“ vom 8. August 1984.

Die Frauen legten zum ersten Mal in der olympischen Geschichte die Marathondistanz von 42,195 km zurück. Es siegte Joan Benoit (USA) in 2:24:52 h. Doch an sie klammerten sich die ABC-Kameras ganz im Gegensatz zu ihren sonst bei USA-Siegen praktizierten Gepflogenheiten nur so lange, bis die 39jährige Schweizerin Gaby Andersen-Schiess auf dem Tartan des Colliseums erschien. Die Schweizerin hatte sich in der Glut der aufsteigenden Sonne völlig übernommen und schwankte nach einem Hitzschlag wie im Delirium nicht einmal mehr im Schrittempo um die Bahn. Runde sieben

Zu stilvollem Fußball verpflichtet

Erwartungen an die Saison 84/85 mit den Bewährungsproben in der WM-Qualifikation sind anspruchsvoll ● Von Dieter Buchspieß

Mit dem Satz „Wir haben Anspruch auf Leistung“ zogen wir ein zwiespältiges Fazit der Meisterschafts-Saison 83/84. Er sollte sich wenige Tage vor Beginn des 37. Titelkampfes in den Köpfen all jener festsetzen, denen die Entwicklung unseres Fußballs echt am Herzen liegt. Wir Journalisten fühlen uns ihm gleichermaßen verpflichtet wie Trainer und Spieler. Noch unter dem Eindruck der im Juni stattgefundenen Endrunde der Europameisterschaft stehend, die viele Denkanstöße vermittelte, möchten wir noch einmal diese richtungweisenden Worte unseres Auswahltrainers Bernd Stange in Erinnerung rufen: „Offensivfußball und Attraktivität sind die sicherste Orientierung für unseren Fußball.“ Dafür sollten, ja müssen wir mehr tun als unsere Pflicht schlechthin!



Szene aus BFC gegen Dresden mit Schulz, Prange, Döschner, Schuster.

Foto: Thonfeld

Vierlei Aspekte, die uns das Frankreich-Finalturnier mit dem überzeugenden Triumph eines unserer Kontrahenten in der WM-Qualifikation vermittelte, sind auch für uns verbindlich, wobei wir natürlich immer wieder von den eigenen Möglichkeiten und Voraussetzungen auszugehen haben. Übers Knie brechen läßt sich dabei nichts, aber irgendwo und irgendwann sind auch der Geduld gewisse Grenzen gesetzt! Wir werden dabei mit größtmöglicher Aufmerksamkeit registrieren, ob die allerorts geäußerten guten Vorsätze nur Lippenbekenntnisse bleiben oder nicht. Da fühlen wir uns in die Verantwortung einbezogen.

Im Querschnitt der Oberliga-Trainermeinungen nimmt das sich zu nächst einmal sehr verheißungsvoll

aus, und wir zweifeln auch nicht im geringsten daran, daß sich feste Absicht dahinter verbirgt. Da ist von stabilen, auch auswärts angriffsorientierten Leistungen die Rede, von der Notwendigkeit, die richtige Einstellung aller Akteure zu ihrer Aufgabe zu erzwingen, psychologische Anfälligkeiten ebenso aus dem Weg zu räumen wie das Mißverhältnis zwischen spielerischen und kämpferischen Potenzen zu beseitigen. Spürbare Fortschritte im variablen Kombinations- und Konterfußball zu erreichen, eine Art Fußball zu bieten die unseren Zuschauern gefällt, ordnet sich in diese erfreulich klar umrissenen Zielvorstellungen ein. Ab Sonnabend gilt es nun zu beweisen, ob dafür auch praktikable Lösungen gefunden werden, was wir im Sinn und im Interesse der vor uns liegen-

den Bewährungsproben nur hoffen und wünschen können.

Über die Wechselbeziehung, die zwischen niveaувollem Meisterschaftsfußball und erwartungsgerechtem Format im Auswahlbereich besteht, muß an dieser Stelle sicherlich nicht polemisiert werden. Die Pflicht der verantwortlichen Trainer, den Schwerpunkt in ihrer Tätigkeit darauf zu legen, die Auswahlkandidaten für die Herbst-Aufgaben mit dem WM-Qualifikationsstart gegen Jugoslawien am 20. Oktober in Leipzig in bestmögliche Form zu bringen, prägt das Gesicht ihrer Aussagen. Anders kann es auch gar nicht sein, wobei es von entscheidendem Vorteil wäre, könnte das Selbstbewußtsein dafür in den EC-Spielen der betreffenden Mannschaften mit überzeugenden Leistun-

gen und Resultaten noch zusätzlich „aufgemöbelt“ werden. Da ist Konzentrations- und Steigerungsfähigkeit dringend vonnöten, um auf internationaler Bühne, wie es Trainer Jürgen Bogs vom sechsfachen Titelträger BFC Dynamo unmißverständlich formulierte, „gewogen und endlich einmal nicht für zu leicht befunden zu werden“.

Über die in den letzten beiden fuwo-Ausgaben veröffentlichten Aufgebote des Vierzehnerfeldes wird sich der Leser seine eigenen Gedanken und Vorstellungen machen. Uns bewegt dabei vor allem dies: Rund 50 Spieler im Alter um oder unter 20 Jahre wollen den Nachweis führen, belebende Akzente in unserem Oberligafußball setzen zu können.

(Fortsetzung auf Seite 4)

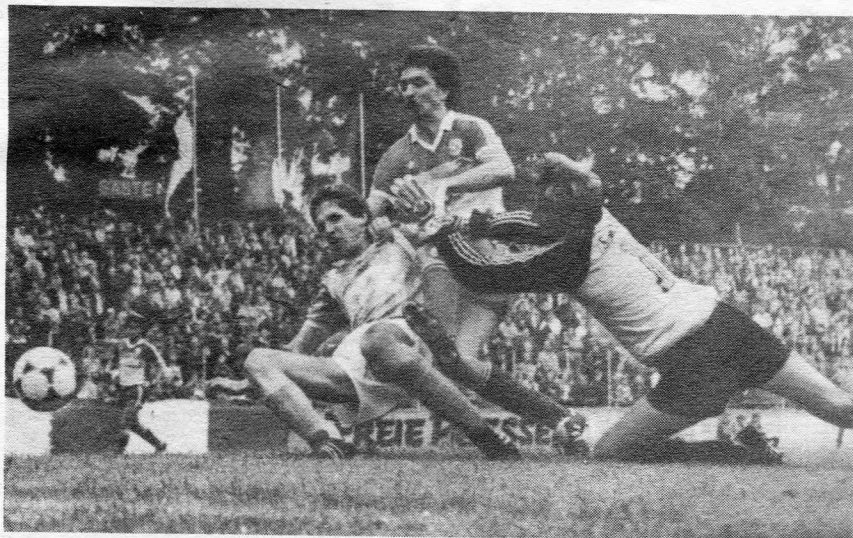
- 18. 8. — Oberliga, 1. Spieltag
- 19. 8. — Liga, 1. Runde
- 22. 8. — Oberliga, 2. Spieltag
- 25. 8. — FDGB-Pokal, I. Hauptrunde
- 27. bis
- 31. 8. — UEFA-Schiedsrichterlehrgang (Bad Blankenburg)
- 29. 8. — A-Länderspiel: DDR—Rumänien (in Gera)
 - Unter 21: Rumänien—DDR
- 1. 9. — Liga, 2. Runde
- 2. 9. — Oberliga, 3. Spieltag
- 5. 9. — Liga, 3. Runde
- 8. 9. — Oberliga, 4. Spieltag
- 9. 9. — Liga, 4. Runde
- 11. 9. — Unter 21: DDR—Griechenland (in Freiberg)
- 12. 9. — A-Länderspiel: England—DDR (London)
 - DDR-Auswahl—Griechenland (in Zwickau)
- 15. 9. — Oberliga, 5. Spieltag
- 16. 9. — Liga, 5. Runde
- 19. 9. — EC 1. Runde, Hinspiele: FC Aberdeen gegen BFC Dynamo (EC I), Malmö FF gegen Dynamo Dresden (EC II), 1. FC Lok Leipzig—SK Lilleström und FC Vorwärts Frankfurt (O.)—PSV Eindhoven (beide UEFA-Cup)
- 22. 9. — FDGB-Pokal, II. Hauptrunde
- 29. 9. — Jugoslawien—Bulgarien (Beginn der

Der Terminkalender 84/85

- WM-Qualifikation, Europa-Gruppe 4 mit DDR)
 - Oberliga, 6. Spieltag
- 29. 9. — Endrunde der DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball in Grimma (bis 30. 9.)
- 30. 9. — Liga, 6. Runde
- 2. 10. — Junioren: Ungarn—DDR
- 3. 10. — EC 1. Runde, Rückspiele
- 5. 10. — EC, Auslosung, 2. Runde
- 6. 10. — Oberliga, 7. Spieltag
- 7. 10. — Liga, 7. Runde
- 10. 10. — A-Länderspiel: DDR—Algerien (in Aue)
- 13. 10. — WM, Europa-Gruppe 4: Luxemburg gegen Frankreich
 - Oberliga, 8. Spieltag
- 14. 10. — Liga, 8. Runde
- 17. 10. — Liga, 9. Runde
- 19. 10. — EM, Unter 21: DDR—Jugoslawien (in Halle)
- 20. 10. — WM, Europa-Gruppe 4: DDR gegen Jugoslawien (in Leipzig)
- 21. 10. — Junioren: DDR—Rumänien (in Sangerhausen)
 - Liga, 10. Runde

- 23. 10. — Junioren: DDR—Rumänien
- 24. 10. — EC 2. Runde, Hinspiele
- 27. 10. — Oberliga, 9. Spieltag
- 28. 10. — Liga, 11. Runde
 - 3. 11. — FDGB-Pokal, Achtelfinale, Hinspiele
 - 7. 11. — EC 2. Runde, Rückspiele
 - 9. 11. — EC, Auslosung 3. Runde EC III
- 10. 11. — Oberliga, 10. Spieltag
- 11. 11. — Liga, 12. Runde
- 14. 11. — Junioren: Polen—DDR
- 17. 11. — WM, Europa-Gruppe 4: Luxemburg gegen DDR (in Luxemburg)
- 18. 11. — Liga, 13. Runde
- 21. 11. — WM, Europa-Gruppe 4: Frankreich gegen Bulgarien
- 24. 11. — Oberliga, 11. Spieltag
- 25. 11. — Liga, 14. Runde
- 28. 11. — EC III, 3. Runde, Hinspiele
 - 1. 12. — Oberliga, 12. Spieltag
 - 2. 12. — Liga, 15. Runde
 - 7. 12. — EM, Unter 21: Frankreich—DDR
 - 8. 12. — WM, Europa-Gruppe 4: Frankreich gegen DDR (in Paris)
 - 9. 12. — Liga, 16. Runde
 - 12. 12. — EC III, 3. Runde, Rückspiele
 - 14. 12. — EC, Auslosung Viertelfinale
 - 15. 12. — Oberliga, 13. Spieltag
 - 16. 12. — Liga, 17. Runde
 - 22. 12. — FDGB-Pokal, Achtelfinale, Rückspiele
- 13. 2. — Beginn 2. Halbserie 1984/85

SAISON-VORSCHAU



Unbeeindruckt von der energischen Gegenwehr durch Weder und Keller erzielt Birner (links) vom FC Karl-Marx-Stadt im IFC-Vergleich mit dem FC Luzern das 2 : 0. In dieser Runde ließ der DDR-Oberligavertreter recht vielversprechende Form im Hinblick auf die neue Meisterschaftsaison erkennen. Bestätigt er sie?

Foto: Kruczynski

Zu stilvollem Fußball verpflichtet

(Fortsetzung von Seite 3)

Und gehen wir dabei von der in unserer letzten Saisonbetrachtung geäußerten Notwendigkeit aus, vor allem eine systematische Stürmerprofilierung anzustreben, dann hoffen wir auf den Durchbruch so veranlagter Spieler wie Doll, Wienhold, Bletsch, Th. Müller, Kirsten, Thom, Prange, Rother, Marschall und anderer. Im Verantwortungsgefühl, sie zu führen, mit ihren individuellen Stärken zu akzeptieren und ihnen auf diese Weise den Einbezug in die Mannschaft so leicht wie nur möglich zu machen, müssen sich die erfahrenen Leistungsträger noch zusätzlich bestärkt fühlen. Und das nach Möglichkeit mit dauerhaft-vorbildlichem Können! Wer dies relativ problemlos zu lösen versteht, wird in seinen Erwartungen ganz sicherlich nicht enttäuscht!

Über die tragende Rolle der Spielerpersönlichkeiten hinaus bei der Eingewöhnung des ehrgeizig drängelnden Nachwuchses soll das Augenmerk noch auf weitere für einen kreativen Stil unerläßliche Faktoren gerichtet werden, wobei wir uns auch da (allerdings nicht in der schablonenhaften Übernahme) am jüngsten EM-Erfolgsrezept orientieren: Einordnung möglichst vieler Akteure in Angriffshandlungen, um dadurch Überraschungseffekte in den Aktionen zu erzielen; Tempospiel aus dem Ballbesitz heraus; Realisierung des eigenen taktischen Konzepts, wobei gleichzeitig wirksame Gegenmittel zu finden sind, um das des Gegners entscheidend zu schwächen. Auf Langatmigkeit, die allzu-

oft in der Vergangenheit das eine oder andere Meisterschaftsspiel prägte, können wir gut und gern verzichten!

Spekulationen in der Meisterschafts- und Abstiegsentscheidung schenken wir uns. Daß der Spannungsgehalt im Titelkampf zunehmen wird, setzen wir allerdings schon deshalb voraus, weil die dafür prädestinierten Vertretungen wie Titelverteidiger BFC Dynamo, Dresden oder der 1. FCL ihre Substanz an leistungsfähigen Spielern auffrischen, Probleme einer annähernd gleichwertigen zweiten Reihe hier kaum ernsthaft zur Diskussion stehen. Anschluß zu halten liegt nicht nur in der erklärten Absicht des 1. FCM, FCV, FC Rot-Weiß oder FC Hansa. Und wer voreilig beiden Neulingen den Schwarzen (Abstiegs-) Peter zuschreibt, der möge sich an die Worte des Brandenburger Trainers Heinz Werner erinnern: „Was wir über Jahre hinweg mit beispielhafter Zähigkeit angesteuert und dann endlich auch erreicht haben, werden wir auf keinen Fall ohne Selbstbehauptungswillen bis zum Letzten preisgeben.“ Uns kann es nur recht sein.

So sollte sich der unmittelbar bevorstehende Start in die Saison 84/85 mit dem gesunden Unterbau einer neugeschaffenen zweistaffeligen Liga (über die wir auf Seite 7 ausführlich informieren) mit allen gerechtfertigten Erwartungen vollziehen. Natürlich auch und vor allem dahingehend, daß sich der Respekt vor dem Gegner in Form einer jederzeit sauberen, fairen Zweikampfhaltung ausdrückt...

Der Punktspielauftakt am 18. August 1984 um 15.00 Uhr

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 1. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC H. Rostock—FC R.-W. Erfurt (1 : 1, 0 : 0)	47	15	13	19	54:63	43:51
Stahl Brandenburg (N)—1. FC Magdeburg	Noch keine Punktspiele gegeneinander					
1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa (1 : 1, 3 : 0)	22	8	9	5	34:23	25:19
FC K.-M.-Stadt—Wismut Aue (2 : 0, 0 : 2)	48	18	14	16	62:54	50:46
Dyn. Dresden—Chemie Leipzig (1 : 1, 0 : 0)	30	11	10	9	43:37	32:28
BFC Dyn.—FC Carl Zeiss Jena (5 : 0, 1 : 1)	51	23	11	17	73:73	57:45
Motor Suhl (N)—FC Vorwärts Frankfurt/O.	Noch keine Punktspiele gegeneinander					

In Klammern: Die Ergebnisse der Saison 1983/84.

Die „ewige“ Bestenliste von 1949/50 bis 1983/84

Klubs, Gemeinschaften	Serien	Sp.					Tore		Punkte
		Sp.	g.	u.	v.	S.	T.		
1. FC Vorwärts Frankfurt (O.)	30	809	357	198	254	1384:1	092	910:708	
(Vorwärts Leipzig	2	68	22	16	30	106:	116	60:76	
Vorwärts Berlin	16	429	211	101	117	756:	524	521:337	
Vorwärts Frankfurt)	12	312	124	81	107	522:	452	329:295	
2. FC Carl Zeiss Jena	28	747	372	158	217	1311:	883	902:592	
3. Sachsenring Zwickau	33	897	328	205	364	1258:1	384	861:933	
4. Wismut Aue	32	863	322	217	324	1213:1	281	859:865	
5. Berliner FC Dynamo	27	715	347	157	211	1312:	878	851:579	
6. Dynamo Dresden	24	650	347	140	163	1273:	781	834:466	
7. FC Rot-Weiß Erfurt	30	819	295	212	312	1220:1	219	802:836	
8. Hallescher FC Chemie	30	819	276	218	325	1184:1	288	770:868	
9. 1. FC Magdeburg	23	611	292	135	184	1075:	829	719:503	
10. FC Hansa Rostock	25	663	246	161	256	888:	870	653:673	
11. FC Karl-Marx-Stadt	24	624	199	180	245	812:	955	578:670	
12. 1. FC Lok Leipzig	20	520	226	124	170	874:	688	576:464	
13. Chemie Leipzig	18	494	171	139	184	678:	702	481:507	
14. SC Akt. Brieske-Senftenbg.	13	377	153	89	135	594:	584	395:359	
15. Lokomotive Stendal	14	403	137	82	184	598:	715	356:450	
16. 1. FC Union Berlin	15	414	117	105	192	454:	675	339:489	
17. Rotation/SC Einh. Dresden	11	325	117	86	122	541:	549	320:330	
18. Rotation Babelsberg	9	260	103	49	108	466:	502	255:265	
19. Stahl Riesa	12	312	88	76	148	364:	556	250:374	
20. Einh. Ost/SC Rot. Leipzig	9	249	84	73	92	370:	386	241:257	
21. SC Lokomotive Leipzig	8	221	87	58	76	324:	279	232:210	
22. Motor Dessau	5	156	67	29	60	306:	277	163:149	
23. Stahl Thale	4	130	47	27	56	207:	230	121:139	
24. Fortschritt Meerane	5	150	44	29	77	246:	320	117:183	
25. Wismut Gera	6	180	36	41	103	225:	392	111:249	
26. SC Fortschritt Weißenfels	5	130	33	36	61	167:	226	102:158	
27. Motor Altenburg	3	96	26	17	53	126:	206	69:123	
28. Chemie Böhlen	4	104	20	25	59	123:	245	65:143	
29. Empor Lauter	2	60	21	18	21	98:	99	60:60	
30. Motor Steinach	2	52	16	12	24	58:	85	44:60	
31. Chemie Zeitz	2	52	16	12	24	85:	113	44:60	
32. Motor Wismar	2	62	16	9	37	90:	137	41:83	
33. SG Dresden-Friedrichstadt	1	26	18	3	5	87:	29	39:13	
34. Vorwärts Stralsund	2	52	10	13	29	41:	94	33:71	
35. Energie Cottbus	3	78	7	19	52	60:	183	33:123	
36. Motor Weimar	1	34	10	6	18	45:	71	26:42	
37. Einheit Pankow	2	70	7	9	54	67:	225	23:117	
38. Post Neubrandenburg	1	26	7	6	13	34:	58	20:32	
39. SG Lichtenberg 47	1	34	6	8	20	49:	96	20:48	
40. Stahl Eisenhüttenstadt	1	26	5	7	14	21:	36	17:35	
41. Einheit Schwerin	1	26	4	3	19	30:	84	11:41	
42. Chemie Buna Schkopau	1	26	3	5	18	21:	77	11:41	

Anmerkung: Die Ergebnisse der Übergangsrunde von 1955 wurden nicht berücksichtigt. — Die Vorjahrstabelle wurde korrigiert und komplettiert.

Strategen unter sich

Die meisten Oberliga-Einsätze (aktueller Stand der aktiven Spieler mit über 200 Einsätzen)

1. Streich (1. FCM)	354
2. Dörner (Dynamo Dresden)	341
3. Terletzki (BFC Dynamo)	336
4. Erler (Wismut Aue)	328
5. J. Müller (FCK)	313
6. Häfner (Dynamo Dresden)	304
7. Pommerenke (1. FCM)	299
8. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	289
9. Schnuphase (FC Rot-Weiß)	289
10. Weise (FC Carl Zeiss)	276
11. Escher (Wismut Aue)	273
12. Mewes (1. FCM)	272
13. J. Fritsche (Chemie)	269
14. Ebert (Wismut Aue)	268
15. Schneider (FC Hansa)	265
16. Altmann (1. FC Lok)	253
17. Bähringer (FCK)	249
18. Teubner (Wismut Aue)	239
19. Krahnke (FCK)	233
20. Schmuck (Dynamo Dresden)	231
21. Hoffmann (1. FCM)	228
22. Steinbach (1. FCM)	226
23. Benkert (FC Rot-Weiß)	221
24. Ifarth (FC Rot-Weiß)	218
25. Uhlig (FCK)	215
26. Probst (FC Vorwärts)	213
27. Moldt (1. FC Lok)	213
28. Raugust (1. FCM)	210
29. Kühn (1. FC Lok)	204

Zweimal in Führung ...

... liegt der Magdeburger Streich in unseren statistischen Wertungen. Ob er sich in der neuen Saison ebenso imponierend in Szene zu setzen versteht wie auf diesem Bild?

Foto: Archiv

Streich fast 100 voraus

Die erfolgreichsten aktuellen Torjäger der höchsten Spielklasse mit 40 und mehr Treffern



1. Streich (1. FCM)	211
2. Schnuphase (FC Rot-Weiß)	117
3. Kühn (1. FC Lok)	99
4. Terletzki (BFC Dynamo)	88
5. Pommerenke (1. FCM)	82
6. Hoffmann (1. FCM)	77
7. Erler (Wismut Aue)	76
8. Heun (FC Rot-Weiß)	62
9. Dörner (Dynamo Dresden)	59
10. Richter (1. FC Lok)	56
11. Minge (Dynamo Dresden)	54
12. Mewes (1. FCM)	53
13. Raab (FC Carl Zeiss)	51
14. J. Müller (FCK)	51
15. Pastor (BFC Dynamo)	49
16. Steinbach (1. FCM)	48
17. Jarohs (FC Hansa)	47
18. Bähringer (FCK)	43
19. Pietsch (FC Vorwärts)	42
20. Häfner (Dynamo Dresden)	40

Länderspiel-Test gegen den Ausrichter der WM-Endrunde von 1986, Mexiko:

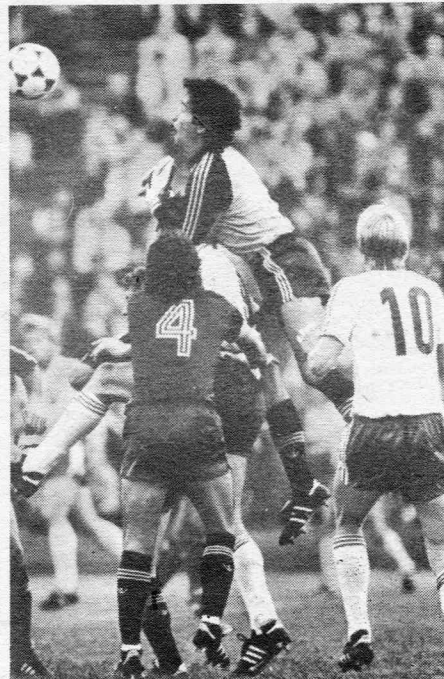
In der Spielfitneß, Harmonie muß noch zugelegt werden!



Dieter Buchspieß: Leistungsgefälle in unserer Mannschaft war einfach zu groß, um die angestrebte Kombinationsicherheit zu gewährleisten ● Debütant Weißflog sowie Kreer, Troppa und Minge als einzige ohne nennenswerte Abstriche in ihren Leistungen ● Mexikaner mit Überraschungseffekten und knallharter Zweikampfführung

Troppa, einer unserer zielstrebigsten Akteure, im Duell mit Torwart Larios, der rechts die Situation gegen Ernst klärt.

Fotos: Thonfeld



Ein maßgeschneiderter Auftakt war es nicht, und er konnte es zu diesem frühen Zeitpunkt wohl kaum sein. Von einer ersten und zugleich aufschlußreichen Bestandsaufnahme zu sprechen, wie es die verantwortlichen Trainer Bernd Stange und Harald Irmischer taten, war sicherlich eher gerechtfertigt. Licht- und Schattenseiten hielten sich dabei annähernd die Waage. So war der Eindruck nach diesen 90 Minuten letztlich einmütig, daß über die nächsten internationalen Aufgaben unserer Auswahl bis hin zum WM-Qualifikationsstart am 20. Oktober in Leipzig gegen EM-Endrundenteilnehmer Jugoslawien doch noch ein hartes Stück Arbeit zu vollbringen ist, um das Profil weiter auszuprägen.

Der lobenswerte Vorsatz, gegen den WM-Ausrichter '86 ansprechenden Kombinationsfußball zu bieten, taktische Geschmeidigkeit im Offensivkonzept nachzuweisen, blieb in gelegentlichen Ansätzen stecken. Den Ursachen dafür auf den Grund zu gehen, fiel relativ leicht: sie waren ohne Frage in der unterschiedlichen Spielfitneß der einzelnen Akteure in unserer Elf zu sehen. Und so erklärte sich schließlich auch, daß die strenge Wertung der Trainer bei der anschließenden Pressekonferenz Lob nur für den in ausgezeichnete Form debütierenden Schlußmann Weißflog, für den drahtig-spritzigen Kreer sowie die in ihrer Laufbereitschaft herausragenden Troppa und Minge bereithielt. Sie vermochten es jedoch nicht, das Leistungsgefälle im Sinne einer gut abgestimmten Spielweise zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen entscheidend zu beeinflussen. Zusätzlich nagten verlet-

zungsbedingte Ausfälle (Döschner wegen einer Rißwunde am Schienbein, dann Schulz aufgrund einer Oberschenkelverletzung) an der zunehmend abflauenden spielerischen Substanz.

Selbst wenn wir in Rechnung stellen, daß der WM-Ausrichter '86 ein über weite Strecken erstaunlich spielbegabter und dazu vor allem unerwartet hart zur Sache gehender Kontrahent war, mußte man doch an die wirkungsvolle Umsetzung des eigenen Konzepts höhere Ansprüche stellen. Unsere größte Schwäche lag dabei unverkennbar in der Mittelfeldreihe, die eigentlich niemals zu einem für unsere Angriffskaktionen unerläßlichen ausgereiften Positionsspiel fand, auch selten nur für eine zweckmäßige Raumaufteilung mit den von den Trainern geforderten energischen Vorstößen insbesondere über die linke Flanke das entsprechende taktische Verständnis be-

saß. Hier Leistungsstabilität zu finden, individuelle Überspitzungen (Steinbach) in lockeres Spiel mit temperierten Pässen in die Spitzmündungen zu lassen, ist zweifellos vorrangige Aufgabe in den nächsten Vergleichen mit Testcharakter!

Zu Recht tauchte später die Frage auf, warum unsere Elf nach der schnellen Führung nicht maßgeblich in der selbstbewußten, umsichtigen Spielführung bestärkt worden sei. Die Antwort erklärt sich aus unserer Warte mit den hier genannten Fakten des Fehlens eines Bindegliedes zwischen Abwehr und der von Ernst (später Streich) und Minge gebildeten Doppelspitze. Ihr fiel es unter diesen Umständen außerordentlich schwer, Lücken zu reißen, die messerscharf deckenden Mexikaner (Quirarte und Cobos operierten sogar ausgesprochen rücksichtslos) zu

(Fortsetzung auf Seite 6)



Debütierte mit Erfolg: Weißflog. Rechts Jakubowski, diesmal die Nummer 2 für unser Tor.

Foto: Thomas

DDR-Mexiko 1 : 1 (1 : 1)

So traten sie an:

DDR (blau-weiß):

	Weißflog (Wismut Aue 27 Jahre/1 A-Spiel)				
	Dörner (Dresden 33/87)				
	Troppa (BFC 25/11)		Zötzsche (1. FC Lok 23/9)		
Kreer (1. FC Lok 24/16)	Backs (BFC 21/6)	Steinbach (1. FCM 29/19)	Döschner (Dresden 26/6)		
Pilz (Dresden 25/11)	Minge (Dresden 23/6)	Ernst (BFC 22/9)			
	Flores (Uni Guadalajara 24/11)				
	Aguirre (America 25/14)	Boy (Leon 29/11)	de la Torre (Guadalajara 23/3)		
	Amador (Uni Mexico 25/8)	Manzo (America 25/21)	de los Cobes (America 25/5)	Zarza (Pueblo 25/21)	
		Quirarte (Guadalajara 28/11)	Chavez (Uni Guadalajara 24/6)		
		Larios (Cruz Azul 24/6)			

TRAINER: Stange

MEXIKO (blau-weinrot):

TRAINER: Milutinovic

Schiedsrichterkollektiv: Christov, Matuszlik, Marko (CSSR); Zuschauer: 10 200 im Jahn-Sportpark, Berlin; Torfolge: 1 : 0 Backs (2.), 1 : 1 Quirarte (21.).

Auswechslungen: DDR: ab 11. Schulz (FC Hansa 25/1) für Döschner, ab 46. Streich (1. FCM 33/98) für Ernst, ab 59. Raab (Jena 26/7) für Schulz, ab 66. Stahmann (1. FCM 26/17) für Steinbach; Mexiko: ab 66. Negrete (Uni Mexico 25/16) für Boy, ab 87. Padilla (Atlas 24/4) für Zarza.

Statistisches

● Nach dem 227. offiziellen Länderspiel lautet unsere Gesamtbilanz wie folgt: 108 Siege, 56 Unentschieden sowie 63 Niederlagen bei 406 : 266 Toren und 272 : 182 Punkten.

● Rekordnationalspieler Joachim Streich näherte sich der 100er Grenze bis auf zwei Spiele und könnte demzufolge sein Jubiläum am 12. September im Londoner Wembley-Stadion gegen die englische Nationalmannschaft feiern. Vorher trifft unsere Auswahl auf Rumänien.

● Christian Backs (BFC Dynamo) trug sich in seinem sechsten offiziellen Länderspiel erstmals in die Liste der Torschützen ein, die mit ihm nunmehr 78 Namen umfaßt.

● Die Bilanz mit Mexiko nach drei Begegnungen (zuvor 1 : 0 und 1 : 1) bleibt mit 4 : 2 Punkten und 3 : 2 Toren weiterhin positiv.

● Die Werte des letzten Vergleichs: Torschüsse 8 : 7 (4 : 4); verschuldete Freistöße 15 : 23 (10 : 11); Eckbälle 7 : 7 (3 : 3).

LÄNDERSPIEL

Die Mexikaner in Berlin. Sie kamen aus dem heimatlichen Winter in unseren Sommer – und fröstelten. „Aber die freundliche Aufnahme, gute Betreuung und herzliche Gastlichkeit ließen uns rasch heimisch werden“, versicherte Rafael Lebrija Saavedra, Erster Vizepräsident des mexikanischen Verbandes und Chef des Selektionskomitees.

Der Aufenthalt der 28-Mann-Delegation in Europa, mit den Stationen Irland (0:0), Berlin (1:1), denen nun Helsinki (16.8.), Leningrad (19.8.), Malmö (22.8.) und Budapest (25.8.) mit Länderspielen folgen, ist natürlich gezielt auf die WM-Tage 1986, da vom 31.5. bis 29.6. die 24 besten Mannschaften unseres Erdballs um den 13. Titel kämpfen. Mexikos Auswahl ist – wie üblich – qualifiziert als Gastgeber. Allein mit der Rolle des Gastgebers, als erstes Land übrigen zum zweiten Male (nach 1970), will man sich nicht zufriedengeben.

Der 23jährige Luis Flores, die gefährliche Nr. 15, antrittsschnell, trickreich, torgefährlich („in der Meisterschaft erzielte ich 17 Treffer“) zählt zu den großen Hoff-

Am Popocatepetl blühen WM-Träume

nungen der Fans im Land des Popocatepetl, des höchsten Bergs mit schneebedecktem Gipfel. In seinem Schatten blühen nicht nur farbenprächtige Kakteen, es gedeihen auch WM-Träume. Flores drückte sie so aus: „Wir haben Talente, Ehrgeiz, und wir können uns bestens vorbereiten. Zu Hause, auf den Flügeln unserer begeisterungsfähigen Fans, wollen wir das Endspiel erreichen.“ Kühne, stolze Vorhaben.

Trainer Velibor Milutinovic ist da verständlicherweise diplomatischer. Er weiß, wie hoch WM-Trauben hängen, er weiß, wieviel Schweiß bis dahin fließen muß. Aber undenkbar ist ein solcher Vorstoß in die Spitze auch für ihn nicht. „Wir haben ein Riesen-Vorbereitungsprogramm. Der Spielerkreis von 22 bis 25 Mann hat noch etwa 50 Spiele vor sich, 15 schon hinter sich. Und wir suchen nicht zufällig zum zweitenmal in diesem Jahr den Kontakt zu den euro-

päischen Verbänden. Hier können wir viel Neues kennenlernen.“ Der Jugoslawe, 40 Jahre alt, von 1957 bis 1967 aktiv bei Partizan Belgrad, kennt Mexikos Fußball als Spieler und Trainer. „Er hat große Möglichkeiten“, sagt er nur schlicht. Und befragt nach seinem berühmteren Bruder Milos Milutinovic (34mal für Jugoslawien), verrät er: „Zusammengespielt haben wir bei Partizan nie.“ Stolz leuchtet es in seinen Augen beim folgenden Satz: „Milos hat große Chancen, Technischer Direktor des jugoslawischen Verbandes zu werden.“ So könnte es '86 ein Bruder-Duell geben – auf Trainerbänken.

Doch bis dahin ist es eine lange Wegstrecke. Die Vollmachten, die er, seit zwei Jahren Auswahltrainer, bekam, sind enorm. „Aber 1985 werden mir die WM-Kandidaten ausschließlich zur Verfügung stehen. Das ist beschlossene Sache, die Klubs geben sie frei, spielen

um die Meisterschaft ohne sie.“ Das ist kein leichtherziger Entschluß. Tomas Boy, mit 32 Jahren Senior der Spieler, von Universidad Leon, sagte dazu: „Ein Nachteil ist das schon für die Spitzenklubs, die wie America oder Universidad Mexiko mehrere Spieler stellen. Aber die nationale Sache gebietet es.“

Keine Frage, die 21 Spieler und ihre Begleiter fühlten sich wohl in Berlin. Sie trainierten eifrig, fleißig, und sie hatten auch manche Gelegenheit zum Blick auf das neue Berlin. „Wir sind als Freunde zu Freunden gekommen, das spüren wir in jeder Stunde“, betonte der Erste Vizepräsident Rafael Lebrija Saavedra. Und er dankte bei einem Treff mit der DFV-Leitung, erwiderte Prof. Dr. Erbachs Toastworte in bezug auf Alexander von Humboldts Wirken in Mexiko für die Mexikaner. Gute Beziehungen, politisch wie wirtschaftlich, zwischen der DDR und Mexiko basieren auch darauf. Der Sport hat seinen Anteil. Und fast selbstverständlich einigte man sich, im August 1985 folgt das Rückspiel für Berlin, im Aztekenstadion von Mexiko-Stadt.

In der Spielfitneß, . . .

(Fortsetzung von Seite 5)

überlaufen, auszumanövrieren. Vergebene Chancen wie in der 11. Minute, als Ernst bei einem von Kreer genau auf den Kopf gezielten Flankeball nicht energisch genug dazwischenging, fielen dabei noch erschwerend ins Gewicht. Sie boten sich dann im weiteren Verlauf fast erwartungsgemäß nicht mehr.

Mexikos baldiger Ausgleich durch Quirartes Direktschuß nach abgewehrter Freistoßaktion führte uns auch vor Augen, daß die Abwehrharmonie insbesondere bei der Übergabe der aus dem Mittelfeld heraus immer wieder zahlenmäßig unterstützten Angreifer Torre und Flores manchen Wunsch offenließ. Wie anders war es sonst zu erklären, daß der quirlige, unablässig auf der Lauer liegende Flores mehrfach im Rücken unserer Abwehr in Ballbesitz kommen und dann wie beispielsweise in der 19. (von Pilz gefoult) und 28. Minute (freie Schußposition) beängstigende Unruhe heraufbeschwören konnte? Über die teilweise inkonsequente Zweikampfführung unserer Spieler der zweiten Reihe bei der Vorbereitung und Inszenierung gegnerischer Attacken muß an anderer Stelle mehr gesagt werden. Wir ließen da, speziell nach

dem Wechsel, ganz einfach zuviel zu und verdankten es am Ende Weißflog (78., tolle Rettungstat) und dem Pfosten (85.), daß der wiederum enteilte und seiner technischen Mittel im beherzten Vorwärtsgang sichere Torres uns nicht doch noch einen spielentscheidenden Torrückschlag versetzte.

Bewegungs- und Spielfreude durchgängig anzustreben, bleibt das dringende Gebot der Stunde! Klasse nur anzudeuten, wie es einige Spieler taten (z. B. Pilz mit Direktversuchen und einem sehenswerten Hinterhaltschuß in der 72. Minute), genügt bei weitem nicht. Da setzten Kreer und Troppa, der sich dann in der Rolle des Tempobeschleunigers sichtlich wohl fühlte, allgemein verbindliche Akzente, sorgten auch für einige unentbehrliche Überraschungseffekte, die unseren Aktionen im allgemeinen abgingen. Unruhe am Ball (Zötzsche, Backs) muß dem geschulten, klaren Blick für die jeweilige Situation weichen, Laufbereitschaft (Minge, Ernst) stärker in erfolgreich verlaufende Strafraumaktionen fließen als diesmal. Dies zu betonen, erscheint uns mit dem Blick voraus auf wesentlich Schwierigeres als diesmal ganz einfach unvermeidlich!

Das kritische Urteil der beiden Trainer

● Bernd Stange (DDR):

Es liegt auf der Hand, daß ich mit diesem Unentschieden nicht zufrieden bin. Die teilweise doch stark abweichende Form der Spieler unserer Mannschaft war dabei beim besten Willen nicht zu übersehen. So war folgerichtig auch der Beitrag zu einer von uns angestrebten geschlossenen Leistung unterschiedlich, und die Elf vermochte letztlich ihr Gesicht nicht in der von uns erwarteten Qualität zu wahren. Sicherlich gilt es die harte Gangart des Gegners dabei in Rechnung zu stellen, doch es wäre falsch, sie als entscheidenden Grund für manche spielerische Unzulänglichkeit anzuführen. Wir müssen die Ursachen bei uns selbst suchen – beispielsweise auch darin, daß wir nur selten für zermürbenden Druck aus dem Rückraum sorgten, kaum einmal Schwerpunktverlagerungen erreichten, in der Ideenübereinstimmung eine weitere Verbesserung anstreben müssen. Daß wir nach dem frühzeitigen Tor das 2:0 verpaßten, muß ebenfalls als Makel betrachtet werden.



● Velibor Milutinovic (Mexiko):

Wenn ich mich an der Aussage meines DDR-Trainerkollegen orientiere, dann aus gutem Grund: Auch in unserer Mannschaft traten ähnlich gelagerte Probleme hinsichtlich der Harmonie auf, die mich im zweiten Vorbereitungsspiel dieser unter bestimmten Gesichtspunkten stehenden Tournee allerdings kaum überraschten. In der gedanklichen und spielerischen Abstimmung ist noch einiges zu tun, um die guten individuellen technischen Fertigkeiten der Spieler entsprechend zum Tragen zu bringen. Der Vergleich mit der DDR war ein weiterer Schritt auf diesem Weg. Ich hatte dabei von vornherein keinesfalls erwartet, daß wir über weite Phasen geichwertig mitspielen und am Ende sogar noch den Sieg erzwingen könnten. Torres war in unserem Konzept, aus dem ballsichernden Mittelfeld heraus immer wieder Steilpässe zu schlagen, zweifellos der unberechenbarste Faktor für die DDR-Abwehr. Der Fleiß jedes einzelnen meiner Elf verdient Anerkennung – aber wer möchte nicht 86' dabei sein!



Hielt sich eine weitere Steigerung offen: Zötzsche, diesmal Zweikampfsieger gegen de los Cobos. Foto: Thonfeld



Findet auch in dieser kritischen Situation eine Lösung: Kreer, drahtig und energisch spielend. Foto: Thonfeld



Mit glänzender Aktion gescheitert: Pilz, dessen Hinterhaltschuß Larrios über die Latte lenken kann. Foto: Thomas

Wer macht von Beginn an von sich reden?

Anstoß zur neuen, zweistufigen Liga! Am kommenden Sonntag, 24 Stunden nach dem Oberligastart, ist es auch für die 36 Mannschaften der zweithöchsten Spielklasse soweit. Bis zum 16. Dezember geht es Schlag auf Schlag. Sogar zwei Mittwoch-Spieltage (5. 9. und 17. 10.) sind dabei. Die Ansetzungen des 1. Spieltages:

● **Staffel A:** FC Vorwärts Frankfurt/O. II–Stahl Eisenhüttenstadt, TSG Bau Rostock–Dynamo Schwerin, Vorwärts Stralsund–BFC Dynamo II, Aktivist Schwarze Pumpe–1. FC Union Berlin, Aktivist Brieske-Senftenberg–Chemie Buna Schkopau, Rotation Berlin gegen Chemie Wolfen, Motor Babelsberg–Energie Cottbus, ISG Schwerin–Schiffahrt/Hafen Rostock, Dynamo Fürstenwalde–Post Neubrandenburg. – ● **Staffel B:** Fortschritt Bischofswerda–Kali Werra Tiefenort, FC Carl Zeiss Jena II–Dynamo Dresden II, Chemie Markkleeberg–Dynamo Eisleben, Glückauf Sondershausen–Vorwärts Dessau, Motor F. H. Karl-Marx-Stadt–Motor Grimma, Hallescher FC Chemie–Motor Nordhausen, FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Chemie Böhlen, Sachsenring Zwickau–Wismut Gera, Robotron Sömmerda–Aufbau Krumhermersdorf.



Torjäger wie der Dessauer Dämmrich sind mit Beginn der neuen Ligasaison gefragt und erwünscht. Überall möge es so spannend zugehen wie zwischen Sachsenring Zwickau und Dynamo Schwerin (Bild oben). Beide standen sich in der letzten Aufstiegsrunde gegenüber. In Aktion: Schwerins Torwart Dirschauer klärt vor Leonhardt.

Foto: Heibig, Kruczynski

Die Liga im Blickpunkt. Es ist nur allzu verständlich, daß sich das Interesse verstärkt auf die 36 Mannschaften richtet, die von nun an die zweithöchste Leistungsklasse bilden; auf die Kollektive, die die Liga-Qualifikation bestanden, auf die aus den Bezirken, die die Aufstiegsrunde meisterten und auf die beiden Absteiger aus der Oberliga. Prognosen, wer es nach den 34 Runden der Saison 1984/85 geschafft haben könnte, als Staffelsieger in das Oberhaus aufzurücken, oder wer zu den drei Absteigern je Staffel gehört, sollten zur Stunde nicht im Vordergrund stehen. Sie würden den Charakter der Spekulation tragen.

Natürlich, es gibt schon Anhaltspunkte, es muß sie geben. Von den Oberligaabsteigern 1. FC Union und HFC Chemie zu behaupten, sie kämen für den Staffelsieg nicht in Betracht, hieße deren Zielstellungen zu negieren und sie aus der Pflicht zu entlassen, als Ex-Oberligisten das Niveau in der Liga maßgeblich mitzubestimmen.

Auch dies ist ein Gesichtspunkt: Vor den 60 Mannschaften der Liga in der vorigen Saison stand die Aufgabe, in ihrer Staffel einen Platz unter den ersten Sechs zu sichern, was gleichbedeutend mit dem Ligaerhalt war. Unser Leser Prof. Dr. Edgar Kliemand aus Berlin untersuchte, wie diese Aufgabe im einzelnen gemeistert wurde. Er tat das anhand des Erfolgsverhältnisses, berechnete die Anzahl der Spieltage, nach denen einer der ersten sechs Plätze eingenommen wurde. Das Ergebnis: Dynamo Schwerin, Schiffahrt/Hafen, Cottbus, Fürstenwalde, Eisleben, Schkopau, Zwickau, Bischofswerda, Brieske-Senftenberg, Sondershausen (und Aufsteiger Brandenburg sowie das nicht mehr bestehende Vorwärts Neubrandenburg) lösten diese Aufgabe hundertprozentig. Diese Konstanz vorausgesetzt, muß man erwähnte Mannschaften auch in der neuen Liga zum Kern jener rechnen, die von sich reden machen.

Auf 95 Prozent (21 von 22 Spieltagen) kamen übrigens Vorwärts

Stralsund, Babelsberg, Rotation Berlin, Dessau, Böhlen, Wolfen, Nordhausen (und Aufsteiger Suhl). Mit 91 Prozent (20 von 22) sind Markkleeberg und Schwarze Pumpe notiert.

Rechenexempel hin, Rechenexempel her – diesmal gilt es auch in Betracht zu ziehen, daß die 2. Mannschaften der Klubs ein entscheidendes Wörtchen mitreden werden, obwohl sie keine Aufstiegsberechtigung haben. Und: Von Mannschaften wie Stralsund, Schkopau, Cottbus, Gera, Böhlen, erst recht Zwickau, erwartet man wieder ein bißchen mehr als zuletzt. Nicht uninteressant wird auch sein, die Wege zu verfolgen, die der absolute Neuling Grimma, die beispielsweise Bischofswerda, Krumhermersdorf oder Sömmerda einschlagen werden.

Auf alle Fälle: Für Spannung dürfte vom ersten bis zum letzten Spieltag gesorgt sein!

JOACHIM PFITZNER

STAFFEL A

- **Motor Babelsberg** – Karl-Liebknecht-Stadion (16 000). Trainer: Dr. Josef Pelert. Kapitän: Bodo Sommer. Von Chemie Böhlen kam Torwart Herber.
- **BFC Dynamo II** – Sportforum (18 000). Trainer: Werner Voigt. Kapitän: Torsten Zander. Sträßer ging zum 1. FC Union.
- **Rotation Berlin** – Ernst-Grube-Stadion (5000). Trainer: Werner Schwenzfeier. Kapitän: Dieter Wunsch. Zu den Neuzugängen zählt Kaminski (EAB 47).
- **1. FC Union Berlin** – Stadion Alte Försterei (25 000). Trainer: Karl Schäffner. Kapitän: Ingo Weniger. Sträßer kam vom BFC. Abgänge sind Ksienzyk (BFC), Händel (FC Vorwärts), Möckel (Chemie Velten).
- **Aktivist Brieske-Senftenberg** – Elsterkampfbahn (12 000). Trainer: Hans-Otto Säckel. Kapitän: Siegfried Landskron. Behla und Gloger beendeten ihre Laufbahn.
- **Energie Cottbus** – Stadion der Freundschaft (15 000). Trainer: Günter Guttmann. Kapitän: Andreas Leuthäuser. Abgänge u. a. Prieß (KWO Berlin), Kulke (Dynamo Fürstenwalde), Reiß (Laufbahn beendet), Krautzig kam vom FCV.
- **Stahl Eisenhüttenstadt** – Sportplatz der Hüttenwerker (10 000). Trainer: Karl Trautmann. Kapitän: Peter Thiel. Keipke, Rath kamen von Chemie PCK Schwedt, Lehmann vom FC Vorwärts.
- **FC Vorwärts Frankfurt (O.) II** – Stadion der Freundschaft (16 000). Trainer: Erich Hamann. Kapitän: Matthias König. In die 1. Mannschaft rückte Fangmann auf. Otto (Kali Werra Tiefenort) und Lehmann (Eisenhüttenstadt) verließen den Klub.
- **Dynamo Fürstenwalde** – Rudolf-Harbig-Stadion (7000). Trainer: Helmut Jäschke. Kapitän: Peter Wötzel. Kulke kam von Energie Cottbus. Netz beendete seine Laufbahn.

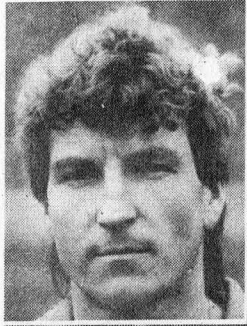
- **Aktivist Schwarze Pumpe** – Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion Hoyerswerda (15 000). Trainer: Peter Prell. Kapitän: Uwe Zimmermann. Zu den Zugängen zählt Jank (TSG Gröditz), zu den Abgängen Buschner (Laufbahn beendet).
- **Post Neubrandenburg** – Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion (10 000). Trainer: Manfred Müller. Kapitän: Lothar Hanack. Zugänge u. a. Barsikow, Sager (Vorwärts Neubrandenburg).
- **TSG Bau Rostock** – Stadion der Bauarbeiter (5000). Trainer: Wolfgang Moschke. Kapitän: Manfred Scharon. Bloch, Wenzlowski, Köhler kamen von Vorwärts Stralsund.
- **Schiffahrt/Hafen Rostock** – Stadion der Seeverkehrswirtschaft (4000). Trainer: Jürgen Rabenhorst. Kapitän: Bodo Klüßendorf. Aul (NVA), Adam, Kaschke (beide FC Hansa) sind Zugänge, Albrecht, Balandies und Sykora beendeten ihre Laufbahn. Groothuis spielt jetzt bei Vorwärts Stralsund.
- **Chemie Buna Schkopau** – Stadion der Chemiearbeiter (14 000). Trainer: Horst Peschke. Kapitän: Jochen Habekuß. Nowotny beendete seine Laufbahn.
- **Dynamo Schwerin** – Sportpark Paulshöhe (10 000). Trainer: Henry Häusler. Kapitän: Peter Herzberg. Stanislaw wechselte zu Dynamo Rostock-Mitte.
- **ISG Schwerin** – Sportpark Lankow (5000). Trainer: Wolf-Peter Jantzen. Hans-Jürgen Lüttjohann. Matelski kam von Veritas Wittenberge. Schlieder trat seinen NVA-Ehrendienst an.
- **Vorwärts Stralsund** – Stadion der Freundschaft (10 000). Trainer: Günter Baltrusch. Kapitän: Axel Duggert. Zugang: Groothuis (Schiffahrt/Hafen). Abgänge: Wiezorrek, Braun (beide Laufbahn beendet).
- **Chemie Wolfen** – Stadion an der Jahnstraße (10 000). Trainer: Klaus Urbanczyk. Kapitän: Karl-Heinz Hänel. Zugang: Wawrzyniak (HFC Chemie). Abgang: Tietze (Chemie Böhlen).

STAFFEL B

- **Fortschritt Bischofswerda** – Stadion der Jugend (6 000). Trainer: Horst Rau. Kapitän: Jörg Bär. Kleditzsch, Petersohn kamen von Dynamo Dresden.
- **Chemie Böhlen** – Stadion an der Jahnbaude (12 000). Trainer: Hans Weiwarsky. Kapitän: Rainer Wolf. Zugänge u. a. Suchantke (Robotron Sömmerda), Zanirato, Sauer (beide 1. FC Lok). Abgänge: Hayenstein, Hubert, Höhne, Tröger, Bott (alle Laufbahn beendet).
- **Vorwärts Dessau** – Paul-Greifzu-Stadion (25 000). Trainer: Jürgen Piepenburg. Kapitän: Peter Schinköth. Von Chemie Leipzig kam Fräbendorf. Ellitz beendete seine Laufbahn. Abgang: Franke.
- **Dynamo Dresden II** – Dynamo-Stadion (38 000). Trainer: Wolfgang Haustein. Kapitän: Matthias Schulz. Zu den Abgängen zählen Weigang, Rziha (beide Stahl Riesa), Petersohn (Bischofswerda). Aus der Junioreneif rückten u. a. Wude, Förster auf.
- **Dynamo Eisleben** – Sportstätte „Bernard Koenen“ (6 000). Trainer: Gerhard Prautzsch. Kapitän: Karl-Heinz Stamm. Zugang: Broz (HFC Chemie).
- **FC Rot-Weiß Erfurt II** – Sportplatz „Umformtechnik“ (2 500). Trainer: Albert Krebs. Kapitän: Jürgen Fehrenbacher. Tröllitzsch, Brückner kamen u. a. aus dem eigenen Nachwuchs.
- **Wismut Gera** – Stadion der Freundschaft (30 000). Trainer: Klaus Memmler. Kapitän: Ulrich Göhr. Hoppe, Trocha (beide FC Carl Zeiss) gehören neu zum Aufgebot. Abgänge: Schmiecher (FC Carl Zeiss), Tipold (Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt).
- **Motor Grimma** – Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion (6 000). Trainer: Rainer Lisiewicz. Kapitän: Norbert Haase. Zugang: Sahlbach (Stahl Riesa).

- **Hallescher FC Chemie** – Kurt-Wabbel-Stadion (30 000). Trainer: Olaf Keller. Kapitän: Uwe Lorenz. Abgänge: Pastor (BFC Dynamo), Peter, Meinert, Kurjbjuweit (alle Laufbahn beendet), Wawrzyniak (Chemie Wolfen).
- **FC Carl Zeiss Jena II** – Ernst-Abbe-Sportfeld (16 000). Trainer: Jürgen Wernner. Kapitän: Uwe Pohl.
- **Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt** – Sportplatz Kurt-Wieland-Straße (4 000). Trainer: Wilfried Göcke. Kapitän: Peter Löschner. Gerstenberger, Rudolph kamen u. a. vom FCK. A. Krauß von Wismut Aue, Tipold von Wismut Gera. Abgänge: Mäthe, Petzold (beide NVA), Lettau (Laufbahn beendet).
- **Aufbau Krumhermersdorf** – Stadion der Bauarbeiter (8 000). Trainer: Gerd Schädlich. Kapitän: Bernd Sachse.
- **Chemie Markkleeberg** – Sportplatz „An der Lauer“ (6 000). Trainer: Karl Bühler. Kapitän: Frank Mulansky. Zugang u. a. Geßner (Chemie Leipzig). Abgänge u. a. Lischke, Erier (beide Laufbahn beendet), Amier (Fortschritt Weißenfels).
- **Motor Nordhausen** – Albert-Kuntz-Sportpark (10 000). Trainer: Wolfgang Hartmann. Kapitän: Matthias Ludwig. Morosow wechselte zu Motor Ludwigsfelde. Winkel zu Stahl Riesa.
- **Robotron Sömmerda** – Kurt-Neuber-Sportpark (8 000). Trainer: Manfred Klepsch. Kapitän: Wilhelm Laslop. Suchantke ging zu Chemie Böhlen.
- **Glückauf Sondershausen** – Sportzentrum „Am Gölde“ (7 000). Trainer: Werner Sewe. Kapitän: Lutz Hartung.
- **Kali Werra Tiefenort** – Waldstadion „Kaffeetälchen“ (7 000). Trainer: Detlef Raßbach. Von Motor Weimar kam Herber, vom FC Vorwärts Otto.
- **Sachsenring Zwickau** – Georgi-Dimitroff-Stadion (45 000). Trainer: Jürgen Croy. Kapitän: Joachim Schykowski. Zugänge: Dombrowski, Franz, B. Fuchs (von NVA zurück). Abgänge: Lorenz (Wismut Aue), U. Fuchs (Laufbahn beendet).

FUSSBALLER DES JAHRES



Platz 1: Hans-Jürgen Dörner

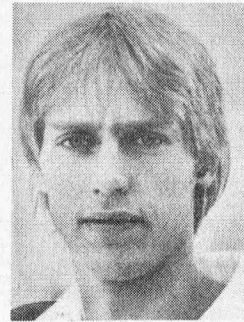


Seit 1968 bei Dynamo Dresden. Geboren: 25. 1. 1951, Diplomsportlehrer. Größe: 1,75 m/Gewicht: 73 kg. 87 A-Länderspiele/9 Tore, 10mal Olympiasauswahl/15mal Nachwuchsauswahl. 341 Oberligaspiele/59 Tore.

Ein Zweikampf Schluß in Ater

Bei der 14. Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres 1975/76“ tauchte sein Name erstmals im Kreis der drei Bestplatzierten auf. Der Erfolg ein Jahr darauf vor Jürgen Croy und Konrad Weise sollte nicht der einzige bleiben: Hans-Jürgen Dörner von Dynamo Dresden war am Sonnabend vor dem Meisterschaftsauftritt des FDGB-Pokalverteidigers gegen Chemie Leipzig zum zweiten Mal mit dem „Silbernen Fußballschuh“ der fuwo geehrt und ausgezeichnet. Herzliche Glückwünsche auch im Namen unserer Leser, die beim traditionellen Preiswettbewerb ihre Sachkenntnis bei der von der DDR-Sportpresse gemittelten Rangfolge der ersten drei gefragt war, gelten einem untadeligen Sportsmann. Er drückt seit mehr als einem Jahr

Platz 2: Rainer Ernst



Seit 1975 beim BFC Dynamo. Geboren: 31. 12. 1961, Sportsstudent. Größe: 1,86 m/Gewicht: 73 kg. 8 A-Länderspiele/2 Tore. 23mal Nachwuchsauswahl/25mal Juniorenauswahl. 80 Oberligaspiele/34 Tore.



In der Verantwortung neu bestärkt

Seine Auffassung zum Fußball hat sich im siebenjährigen Zeitraum zwischen den beiden Ehrungen als „Fußballer des Jahres“ nicht im geringsten verändert. „Mir kommt es immer wieder darauf an, den Zuschauern etwas zu bieten, ohne dabei im mannschaftsdienlichen Denken und Handeln Risiken einzugehen.“ Den Begriff „attraktiv“, der gegenwärtig viel und oftmals auch in völlig falschem Zusammenhang regelrecht strapaziert wird, vermeidet Dörner

Dieter Buchspieß im Gespräch mit Hans-Jürgen Dörner

dabei tunlichst. Reifer und abgeklärter geworden und zugleich auch unentmutigt durch den einen oder anderen Rückschlag, bleibt der überragende Stilist des DDR-Fußballs seinen Grundsätzen treu: „Wer in unsere Stadien kommt hat Anspruch darauf, Fußball in all seiner schöpferischen Vielfalt zu erleben.“ „Dixie“ steht es wie nur wenigen anderen seines Metiers zu, sich so zu äußern, weil er diesen Anspruch Woche für Woche selbst an sich stellt. Und das nun schon über ein Jahrzehnt hinweg!

Gewisse Schattierungen blieben allerdings auch bei ihm nicht aus, bevor er sich mit seiner Dresdner Dynamo-Mannschaft in der abgelaufenen Saison endlich wieder überzeugend ins Gespräch bringen konnte. Der Leser hat

ein Recht darauf, die Ursachen dafür in der kritisch-selbstkritischen Einstellung zu erfahren. „Mit dem 78er Trainerwechsel verband sich für mich die taktische Forderung, meine individuellen Fähigkeiten und Vorzüge ein- und unterzuordnen. Das schränkte mich in der spielerischen Freizügigkeit ganz beträchtlich ein.“ Gerhard Prautzsch wird es ungern hinnehmen, sollte aber Dörners Persönlichkeitswert auch in diesem Fall akzeptieren. Ergänzt durch den zusätzlichen Hinweis des Libero, „jeder Trainer müsse unbedingt auf die Mentalität seiner Schützlinge eingehen, sie im Konzept berücksichtigen“.

Diese Übereinstimmung mit dem neuen Trainergespann Klaus Sammer/Dieter Riedel zu finden, war für Dörner problemlos. „Nicht deshalb allein, weil wir über Jahre hinweg in einer Mannschaft standen, ihren Rhythmus mit gemeinsamen Vorstellungen prägten. Wichtiger für mich war vielmehr, von ihnen in der persönlichen Verantwortung für das Kollektiv bestärkt und neu motiviert zu werden.“ Das hieß im einzelnen für den Abwehrstrategen, über „totale Deckungsorganisation hinaus entscheidender Organisator beim konstruktiven Spielbau zu sein“. Es legte neue Kräfte und Qualitäten frei. Mit Dörner und so erfahrenen Akteuren wie Häfner, Pilz und Jakubowski an seiner Seite begann sich der Dynamo-Kreisel

83/84 zu unserer aller Freude wieder zu drehen.

Folgerichtig zog der erste den zweiten Schritt nach sich: Rückkehr ins Nationalmannschafts-Aufgebot. An dieser Stelle verdient der verantwortliche Trainer Bernd Stange mit einem richtungweisenden Satz in unser Gespräch einbezogen zu werden: „Für Dörner ist es ein Neubeginn, bei dem alte Verdienste nicht zählen; er weiß um seine Chance gleichermaßen wie um die Konkurrenz, die ihn auf der Position des Libero bedrängt.“ Das sind offene Worte, die von Dörner vorbehaltlos akzeptiert werden. „In unserem Kreis herrscht eine gesunde, leistungsfördernde Atmosphäre, wie ich sie eigentlich nur selten erlebt habe. Jeder weiß, woran er ist, welche Erwartungen die Trainer an ihn stellen. Nichts, aber auch gar nichts wird hinter dem Rücken des anderen ausdiskutiert.“

Daraus zieht der Dresdner sicherlich begründet die Schlußfolgerung, in Vorbereitung auf die WM-Qualifikation für Mexiko '86 sei alles im Lot. „Wir sind eine verschworene Truppe mit solider spielerischer Substanz, wie ich einzuschätzen wage.“ Die Forderung, als einer der älteren Spieler das Niveau ganz maßgeblich mitzubestimmen, wenn die ersten Aufgaben in wenigen Wochen in Angriff genommen werden, schließt sich für unseren Interviewpartner als größte Selbstverständlichkeit der

Welt dabei ein. Ergänzt auch durch die Gedanken Bernd Stanges, „Dörner werde nach der verpatzten WM-Ausscheidung für Spanien und der für ihn unruhigen Phase als Mittelfeldspieler dabei das ganze Gewicht seiner unbestrittenen Autorität einsetzen.“ Wer zweifelt es an!

Was bedeutet die Auszeichnung „Fußballer des Jahres 83/84“ unter all diesen genannten und weiteren Aspekten für den nunmehr 33jährigen Dynamo-Kapitän? Wird sie möglicherweise in Wert und Bedeutung durch die Tatsache gemindert, daß der Fußball in unserem Lande (noch) nicht jene spektakulären Erfolgsszüge besitzt wie viele andere Sportarten? „So sehe ich es nicht. Sich über ein Jahr hinweg im Fußball behauptet zu haben und dafür als Bester unter vielen gewürdigt zu werden, ist für mich eine wunderbare Sache. Für mich gewinnt dieser erste Platz deshalb noch an Wert, weil ich ihn als Abwehrspieler gegen den DDR-Torschützenkönig der vergangenen Saison erzielen konnte.“ In die Freude mischt sich bei Dörner also auch ein aufrichtiges Kompliment an Rainer Ernst vom BFC Dynamo, seinen großen Umfrage-Rivalen. „Er liebt wie ich den schönen, technisch effektvollen Fußball.“ Daraus resultiert mehr als nur oberflächliche Bindung, wie wir im Vorbereitungscamp für das Mexiko-Länderspiel spüren. Es ist gut so!

Doch kehren wir zurück zur Dresdner Dynamo-Mannschaft, zu den von Dörner interpretierten Hoffnungen, die sie

FUSSBALLER DES JAHRES

f, der bis n hielt!



76“ ganz maßgeblich dem Fußballgeschehen in unserer Republik seinen Stempel auf und verdiente sich mit einer erstaunlichen Leistungsexplosion 83/84 Platz 1 in unserer 22. Umfrage vor Rainer Ernst vom BFC Dynamo und René Müller vom 1. FC Lok Leipzig am Ende redlich. Sein Duell mit dem Torschützenkönig der letzten Saison hielt in Atem. Ihm gilt wie allen anderen genannten Akteuren Respekt, Anerkennung und der aufmunternde Hinweis, Dörner in der Vorbildwirkung nachzueifern. Niemand wird bestreiten können, daß der Dynamo-Kapitän in seiner langen und erfolgreichen Laufbahn da Akzente von kaum vergleichbarer Güte setzte und den festen Vorsatz hat, unserem Fußball noch viel zu geben.

Platz 3:

René Müller



Seit 1970 beim 1. FC Lok Leipzig. Geboren: 11. 2. 1959, Elektromonteur. Größe: 1,80 m/Gewicht: 72 kg. 2 A-Länderspiele/12mal Olympiasauswahl. 13mal Nachwuchsauswahl/10mal Juniorenauswahl. 108 Oberligaspiele.



als Cupverteidiger und DDR-Vize 83/84 mit der neuen Saison verknüpft. „Sie muß einen weiteren Zuwachs an spielerischer Sicherheit erreichen, das Mißverhältnis von Aufwand und Nutzen korrigieren.“ In der Führungsrolle müssen sich Dörner und andere gegenüber jungen Burschen wie Stübner und Kirsten noch überzeugender bestätigen als bisher – „das verlangen die Trainer ganz einfach von uns“. Weitere bei Dynamo zielgerichtet entwickelte Talente werden ihnen folgen; von bester technischer Qualität, auf die bei ihnen der allergrößte Wert gelegt wird. Auch da inspiriert Dörners Vorbild unwahrscheinlich!

Deplaziert wäre an dieser Stelle zweifellos die Frage nach der mutmaßlichen Dauer seiner aktiven Laufbahn, weil sie Dörner wie viele andere seines Jahrgangs zurecht von der entsprechenden Formbeständigkeit und Zuverlässigkeit abhängig machen. Aber das interessiert uns doch: Macht er sich schon jetzt Gedanken darüber, wer eines Tages in die ihm anvertraute Rolle des souveränen Spielgestalters hineinwachsen könnte? „Den Kopf zerbreche ich mir darüber noch nicht, aber ich weiß, daß Uwe Pilz alle technisch-strategischen Voraussetzungen besitzt, um aus dem Mittelfeld heraus in eine derartige Funktion allmählich hineinzuwachsen.“

Bis es so weit ist, wird der Libero jedoch all seine Kräfte und Fähigkeiten einsetzen, um dem DDR-Fußball weiter „auf die Sprünge“ zu helfen. „In der lockeren, flüssigen Spielauffassung gab

es bereits einen ersten Schritt nach vorn, aber die neue Saison verlangt, daß wir diesen Weg konsequent weitergehen.“ Da findet er unter den Fußballanhängern unserer Republik ganz gewiß nur volle Zustimmung! Und ebenso teilen wir seinen Wunsch, in der taktischen Konzeption auf gegnerischen Plätzen möge stärker als bisher die Absicht zu erkennen sein, sich nicht in die Defensive zu flüchten. „Die meisten Mannschaften unserer Oberliga verfügen doch durchaus über die Voraussetzungen, um auch auswärts ihre Angriffsqualitäten zu beweisen.“ Was wiederum unter dem Gesichtspunkt geschieht, daß einseitiglangweilige Begegnungen auf unseren Plätzen künftig zu den Ausnahmen zählen mögen.

Der Vorgänger und sein Nachfolger sitzen bei der Kaffeetafel in Kienbaum einträchtig nebeneinander, was eigentlich nicht im leisesten überrascht. Joachim Streich gibt ehrlich zu, daß er „Dixie“ die Trophäe gönnt. Des Magdeburgers Fixpunkt lautet 100 Länderspieleinsätze – das liegt auf der Hand. Eine für Dörner unerreichbare Zahl? „Im Augenblick ja, wie es scheint. Aber immerhin könnte ich nach Abschluß des Jahres bei 93 stehenbleiben – dann würde ich jede weitere Nominierung besonders aufmerksam registrieren.“ Warum soll man nicht auch darüber sprechen?

Der „Fußballer des Jahres 83/84“ fühlt sich für Kommandes in die Pflicht und Verantwortung genommen . . .

32 Spieler in der Wahl

1. Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden)	388
2. Rainer Ernst (BFC Dynamo)	371
3. René Müller (1. FC Lok Leipzig)	269
4. Ralf Minge (Dynamo Dresden)	91
5. Rainer Troppa (BFC Dynamo)	53
6. Ronald Kreer (1. FC Lok Leipzig)	38
7. Jörg Weißflog (Wismut Aue)	27
8. Joachim Streich (1. FC Magdeburg)	23
9. Hans-Ulrich Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena)	22
10. Dirk Stahmann (1. FC Magdeburg)	18
11. Bodo Rudwaleit (BFC Dynamo)	14
12. Wolfgang Steinbach (1. FC Magdeburg)	13
13. Jürgen Raab (FC Carl Zeiss Jena)	10
14. Uwe Pilz (Dynamo Dresden)	10
15. Carsten Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt)	9
16. Rainer Pietsch (FC Vorwärts Frankfurt/Oder)	7
17. Dieter Kühn (1. FC Lok Leipzig)	4
18. Bernd Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt/Oder)	4
19. Harald Mothes (Wismut Aue)	4
20. Jürgen Bähringer (FC Karl-Marx-Stadt)	3
21. Axel Schulz (FC Hansa Rostock)	3
22. Mathias Döschner (Dynamo Dresden)	3
23. Matthias Liebers (1. FC Lok Leipzig)	3
24. Hans Richter (1. FC Lok Leipzig)	3
25. Uwe Zötzsche (1. FC Lok Leipzig)	2
26. Karl-Heinz Wienhold (FC Vorwärts Frankfurt/Oder)	2
27. Bernd Jakubowski (Dynamo Dresden)	1
28. Jörg Saumsiegel (Chemie Leipzig)	1
29. Jürgen Uteß (FC Hansa Rostock)	1
30. Frank Jeske (Stahl Brandenburg)	1
31. Olaf Seier (1. FC Union Berlin)	1
32. Jörg Stübner (Dynamo Dresden)	1

Die ersten 3 der Redaktionen

- Freie Welt, Berlin: 1. Ernst, 2. Müller, 3. Dörner
- Märkische Volksstimme, Potsdam: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Eulenspiegel, Berlin: 1. Ernst, 2. Müller, 3. Kreer
- Sportecho, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Sächsische Neueste Nachrichten, Dresden: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Minge
- Die Union, Dresden: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Minge
- Mitteldeutsche Neueste Nachrichten, Leipzig: 1. Dörner, 2. Müller, 3. Ernst
- Fernsehen der DDR, Berlin: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Müller
- Sächsische Zeitung, Dresden: 1. Dörner, 2. Müller, 3. Ernst
- Freies Wort, Suhl: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Minge
- Thüringer Tageblatt, Weimar: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Müller
- Thüringische Landeszeitung, Weimar: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Grapenthin
- Volksstimme, Magdeburg: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Stahmann
- NBI, Berlin: 1. Ernst, 2. Müller, 3. Dörner
- Thüringische Neueste Nachrichten: 1. Streich, 2. Ernst, 3. Müller
- Freie Presse, Karl-Marx-Stadt: 1. Dörner, 2. Müller, 3. Weißflog
- National-Zeitung, Berlin: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Müller
- Berliner Zeitung, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Norddeutsche Zeitung: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Minge
- Der Neue Weg, Halle: 1. Müller, 2. Dörner, 3. Ernst
- Liberal-Demokratische Zeitung, Halle: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Müller
- Nowa Doba, Bautzen: 1. Dörner, 2. Müller, 3. Minge
- BZ am Abend, Berlin: 1. Ernst, 2. Müller, 3. Dörner
- Horizont, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Rudwaleit
- Tribüne, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Der Demokrat, Rostock: 1. Müller, 2. Dörner, 3. Ernst
- Volksarmee, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- ADN, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Für Dich, Berlin: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Müller
- Schweriner Volkszeitung, Schwerin: 1. Ernst, 2. Müller, 3. Dörner
- Brandenburgische Neueste Nachrichten: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Stahmann
- Bauernecho, Berlin: 1. Müller, 2. Ernst, 3. Troppa
- Der Morgen, Berlin: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Streich
- Sächsisches Tageblatt, Leipzig: 1. Dörner, 2. Müller, 3. Troppa
- Lausitzer Rundschau, Cottbus: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Volkswacht, Gera: 1. Dörner, 2. Grapenthin, 3. Müller
- Leipziger Volkszeitung, Leipzig: 1. Ernst, 2. Müller, 3. Kreer
- Neues Deutschland, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- FF DABEL, Berlin: 1. Troppa, 2. Dörner, 3. Ernst
- Freie Erde, Neubrandenburg: 1. Ernst, 2. Müller, 3. Dörner
- Neue Zeit, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Das Volk, Erfurt: 1. Dörner, 2. Müller, 3. Ernst
- Staatliches Rundfunkkomitee, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Neuer Tag, Frankfurt (Oder): 1. Dörner, 2. Müller, 3. Ernst
- Wochenpost, Berlin: 1. Ernst, 2. Dörner, 3. Müller
- Armeo-Rundschau, Berlin: 1. Dörner, 2. Rudwaleit, 3. Ernst
- Norddeutsche Neueste Nachrichten, Rostock: 1. Müller, 2. Ernst, 3. Minge
- Ostsee-Zeitung, Rostock: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Steinbach
- Junge Welt, Berlin: 1. Müller, 2. Ernst, 3. Dörner
- fuwo, Berlin: 1. Dörner, 2. Ernst, 3. Müller

In der kommenden Ausgabe geben wir die Gewinner unseres Preisausschreibens bekannt!



FREUNDSCHAFTSSPIELE

1. FC Lok Leipzig dritter

Der 1. FC Lok Leipzig belegte bei einem internationalen Turnier in Bielefeld/BRD durch einen 5:2 (1:0)-Erfolg am Sonntag über den griechischen Erstligisten Iraklis Saloniki den 3. Rang. Die griechische Elf hielt nur eine Halbzeit mit, war dann dem Angriffsdruck der Leipziger nicht mehr gewachsen. Zweimal Kühn, Richter, Moldt und Baum erzielten die Tore für die gut aufgelegten Messestädter. Lok hatte den Einzug ins Finale am Freitag durch ein 4:5 im Elfmeterschießen gegen Veranstalter Arminia Bielefeld verpaßt, nachdem es am Ende der Verlängerung 2:2 gestanden hatte.

1. FC Magdeburg-FC Arges Pitesti 3:0 (3:0)

Die Elbestädter bestimmten vor allem in der ersten Hälfte eindeutig das Geschehen, weil sie sicher und schnell ihre Angriffe vortrugen. Besonders Steinbach und Wittke gaben dabei die Impulse. Die gelungenen Kombinationen verunsicherten die Gästeabwehr und Joachim Streich bewies mit zwei Treffern seinen Torriecher (20., 33.). Nach vor der Pause besorgte Cebulla (36.) den 3:0-Endstand. Nach dem Wechsel ließen es die Magdeburger etwas ruhiger angehen. Kapitän Jürgen Pommerenke wirkte nach seinem Einsatz in Quedlinburg zum zweiten Male wieder für eine Halbzeit mit und bot als Libero eine souveräne Partie.

1. FCM mit: Matthies, Stahmann, Raugust, Mewes (ab 46. Pommerenke), Siersleben, Bonan (ab 65. Lieberam), Wittke, Steinbach, Cebulla, Streich, Windelband (ab 65. Rother).

AXEL MEIER

VfL Bochum-Rot-Weiß Erfurt 1:1 (1:1)

Torfolge: 1:0 Oswald (15.), 1:1 Busse (41.).

Erfurt mit: Benkert, Schnuphase, Kräuter, Berschuk, Döring, Winter, Jung (83. Vlay), Heun, Hornik, Romstedt, Busse.

FC Vorwärts Frankfurt-Admira/Wacker Wien 3:0 (1:0)

Torfolge: 1:0 Jarmuszkiewicz (45. Foulstrafstoß), 2:0 Wunderlich (64.), 3:0 Jarmuszkiewicz (81. Foulstrafstoß).

FCL mit: Wienhold, Hause, D. Rudolph, Hildebrandt, Geyer, N. Rudolph, Jarmuszkiewicz, Hendel (ab 38. Kuhlee), Wunderlich, Pietsch, Enzmann (ab 65. Duckert).

Motor Suhl-MVSC Debrecen 1:1 (1:0)

Torfolge: 1:0 Kurth (44.), 1:1 Mörtel (71.).

Motor mit: K. Müller, Küpper, Reuter, A. Schneider (ab 82. Scheilhase), Böhm, Brückner, Kurth, Schröder, Seyfarth, Büchel, Jertschewski (ab 66. J. Schneider).

Chemie Leipzig-Aktivist Brieske/Senftenberg 3:3 (1:3)

Torfolge: 0:1 Lucius (6.), 0:2 Schuppan (35.), 1:2 J. Fritsche (37., Foulstrafstoß), 1:3 Lucius (39.), 2:3, 3:3 Scholz (54., 63.).

Chemie mit: Saumsiegel, J. Fritsche, Weiß, St. Fritsche, Roth, Ilge, Kinne (ab 57. Stieglitz), Werner, Breitkopf (ab 53. Scholz), Ferl, Leitzke (ab 53. Eichhorn).

PETER STRACKE

FC Carl Zeiss Jena-SASK Elstal 1:2 (1:2). Torschütze für Jena: Peschke.

FC Carl Zeiss mit: Härtel, Brauer, Penzel, Peschke, Schilling, Krause, Pittelkow, Ludwig, Probst, Roß, J. Burow.

Aktivist Schwarze Pumpe-BFC Dynamo 3:3 (0:1).

Torfolge: 0:1 Schulz (19.), 0:2 Thom (50.), 1:2 Braun (58.), 2:2 Müller (67.), 2:3 Rath (70.), 3:3 Müller (72., Foulstrafstoß).

BFC mit: Rudwaleit (ab 46. Kostmann), Ksienzyk (ab 54. Rath), Trieloff (ab 46. Grether), Ullrich (ab 62. Zander), Rohde, Maek, Terletzki, Küttner, Schulz, Thom, Kubowitz.

Vorwärts Dessau-Chemie Buna Schkopau 8:2 (2:2).

Stahl Riesa-Dynamo Fürstenwalde 3:0. Torschützen für Riesa: G. Kerper, Rziha, J. Pfahl.

Stahl Brandenburg-TVTK Diosgyör 2:2. Torschütze für Stahl: Jeske.

Sachsenring Zwickau-Energie Cottbus 2:0 (1:0). Torschützen für Zwickau: Schneider, Schumacher.

Motor Suhl-FC Rot Weiß Erfurt II 2:2 (1:2). Torschützen für Suhl: Kurth, D. Scheilhase.

Dynamo Dresden-Admira/Wacker Wien 3:0 (1:0). Torschützen für Dresden: Stübner (2) und Schülbe.

Motor Babelsberg-TVTK Diosgyör 2:5 (0:5)

Internationales Turnier (Unter 17)

Gruppe B: DDR-Norwegen 1:2, DDR-Jugoslawien 1:2, Jugoslawien-Norwegen 1:0, Jugoslawien-Borsod 2:0, Nowegen-Borsod 2:1. Abschlussstand: 1. Jugoslawien 5:1 Tore, 6:0 Punkte, 2. Norwegen 4:3, 4:2, 3. DDR 9:6, 2:4, 4. Borsod 3:11, 0:6.

Gruppe A: Ungarn-Schweiz 0:1, Finnland-Polen 1:0, Ungarn-Finnland 3:1, Schweiz-Polen 3:3, Ungarn-Polen 3:1, Finnland-Schweiz 1:0. Abschlussstand: 1. Ungarn 6:3, 4:2, 2. Finnland 3:3, 4:2, 3. Schweiz 4:4, 3:3, 4. Polen 4:7, 1:5.

HFC Chemie-TJ Vitkovic 2:0 (0:0). Torfolge: 1:0 Zorn (62.), 2:0 Helling (85.).

HFC mit: Adler, Fülle, Radtke, Schübbe (ab 75. Herm), Schließ, Rackowitz (ab 46. Winter), Zorn, Machold, Helling, Wallek, Krostitz.

Ergebnisse von Freundschaftsspielen in der Woche:

Chemie Böhlen-FC Carl Zeiss Jena 2:1 (0:0). Torschützen: Kühne (70./82.) für Böhlen, Raab (86.) für Jena.

Vorwärts Dessau-TJ Vitkovic 2:1 (1:1).

Turbine EKB Treptow-BFC Dynamo 0:12 (0:7). Torschützen: Terletzki (4), Kubowitz (3), Prange (2), Zander, Küttner und Ullrich.

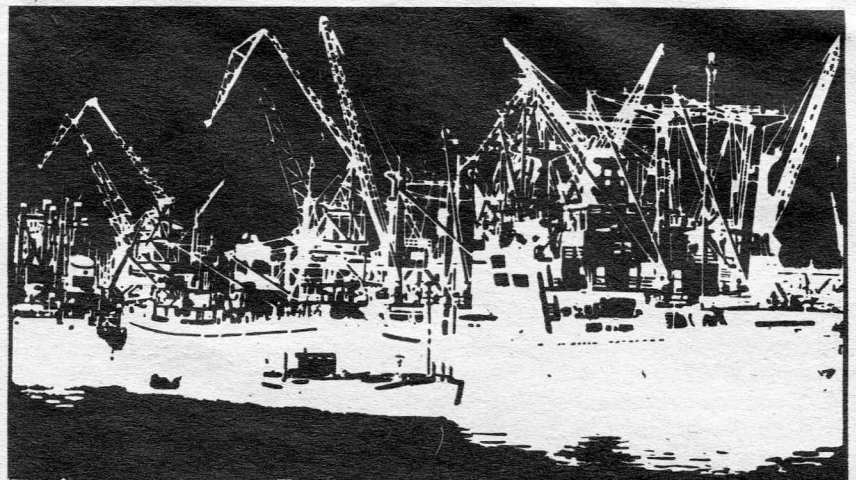
FC Rot-Weiß Erfurt-Chemie Markkleeberg 2:1 (0:0). Torschützen: Romstedt (53.) und Schnuphase (Foulstrafstoß/90.) für Erfurt.

Stahl Brandenburg-Motor Schönebeck 5:0 (3:0).

Motor Werdau-Wismut Aue 2:1 (0:1).

FC Hansa Rostock-Arkonja Szczecin 3:2 (1:1). Torschützen: Zachhuber (7.), Jarohs (63.) und März (75.) für Rostock.

Im Cottbuser Stadtteil Ströbitz wird eine Festwoche mit einem dreifachen Jubiläum begangen. Vor 90 Jahren wurde der Arbeitersport im Westen der heutigen Bzirksstadt ins Leben gerufen, seit 75 Jahren wird dort Fußball gespielt und seit 20 Jahren besteht die Sektion Fußball von Lok Raw Cottbus.



interessant
vielseitig
lohnenswert

Die ständige Vervollkommnung des Produktionsprofils in den Stückgut-, Ro-Ro- und Düngemittelschlagbereichen zur Erhöhung des im- und exportseitigen Güterumschlages machen notwendig.

Hafenumschlagarbeiter

über 18 Jahre einzustellen (nur männliche Bewerber).

Wir sichern Ihnen:

- leistungsabhängige Entlohnung nach Grundlohnsätzen verbunden mit einigen hafentypischen Vergünstigungen
- Treueprämie für langjährige Betriebszugehörigkeit
- angemessene Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Urlaubsplätze auch in betriebseigenen Ferienobjekten
- Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum (AWG)
- günstige Verkehrsbedingungen
- gesundheitliche Betreuung in der Betriebspoliklinik
- umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten
- gute Pausenversorgung
- Ferienbetreuung für Kinder
- Bei Aufnahme einer Tätigkeit als Hafenumschlagarbeiter wird eine angemessene Einstellungsunterstützung gewährt.
- Eine Unterbringung im betriebseigenen Wohnheim ist gegeben.

Weitere Informationen können Sie schriftlich erhalten, wenn Sie eine Anfrage bzw. Bewerbung mit einem ausführlichen Lebenslauf an uns richten

VEB Seehafen Rostock
Abt. Arbeitskräfte-Einstellung
2500 Rostock-Überseehafen

Mündliche Informationen erteilt auch das Beratungszentrum beim Rat des Bezirkes, Amt für Arbeit und Löhne bzw. beim jeweiligen Rat des Kreises.

Reg.-Nr. 45/11/84

VE KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
- DEUTFRACHT / SEEREDEREI -
ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHAFEN

Frauenfußball rollt in Schlema

Ihr letztes Spiel der Zwischenrunde um die Teilnahme an der DDR-Bestenermittlung bestritten die Fußballfrauen von Rotation Schlema auswärts gegen Modedruck Gera. Nur ein Sieg sicherte ein Weiterkommen, da die Mannschaft von Aufbau Dresden-Ost bei Punktgleichheit noch Ansprüche auf eine Beteiligung

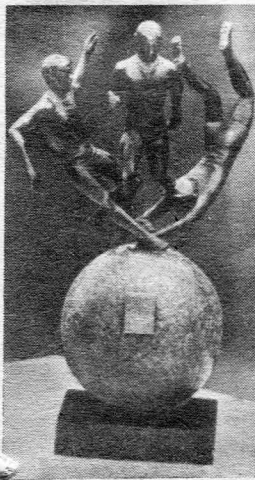
an der Endrunde geltend machte. Bei der Bezirksmeisterschaft hatte sich Schlema gegen so starke Vertretungen wie Wismut Karl-Marx-Stadt und Numerik Karl-Marx-Stadt durchgesetzt. Gegen Gera begann es nicht so verheißungsvoll angesichts eines 0:2 nach 15 Minuten. Zum Schluß hieß es aber 5:3. Schlemas Torschützinnen waren Katrin Hek-

ker, Heike Ulmer und Ines Herzig, die gleich dreimal traf. Der bessere Torstand sprach am Ende für Schlema, eine Gemeinde zwischen Aue und Schneeberg, und gegen Aufbau Dresden-Ost. Die Frauen nehmen nun an der DDR-Bestenermittlung am 29./30. September in Grimma teil.

H. S.

In einem Länderspiel trennten sich vor 16 000 Zuschauern in Lima Peru und Kolumbien 0:0.

Mit einem 3:2 (1:2)-Sieg über den FC Dundee startete Titelverteidiger FC Aberdeen, Gegner des BFC im Cup der Landesmeister, in die neue schottische Meisterschaft. Torschützen für die Meisterelf waren Billy Stark (12.) und nach der Pause Eric Black (55., 84.).



In zwei Spielen fiel Entscheidung erst nach der Verlängerung

Ausscheidungsrunde: Je zwölf Siege für Gastgeber und Gäste ● FSV Lok Dresden und MK Sangerhausen nach zwei Stunden knapp erfolgreich ● Von den II. Klubmannschaften schied der 1. FC Lok bei Empor Tabak Dresden aus ● Höchstes Resultat: 8 : 1 FCV II bei EAB.

● **Motor Eberswalde—BFC Dynamo II** 0 : 3 (0 : 2), Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Zinner (13., 34.), 0 : 3 Voß (80., Foultstrafstoß).

● **TSG Elsterwerda—Vorwärts Kamenz** 5 : 1 (2 : 1), Torfolge: 0 : 1 Hanske (11.), 1 : 1 Fritsche (16.), 2 : 1, 3 : 1, 4 : 1 Kümmel (43., 72., 73.), 5 : 1 Fritsche (77.).

● **Chemie Döbern—Dynamo Dresden II** 0 : 3 (0 : 3), Torfolge: 0 : 1 Losert (5.), 0 : 2 Seifert (26.), 0 : 3 Kreibisch (42.).

● **Motor Nordhausen II—WK Schmalkalden** 2 : 1 (2 : 0), Torfolge: 1 : 0 Steinmetz (32.), 2 : 0 Kartheuser (36.), 2 : 1 Becker (61.).

● **EAB 47 Berlin—FC Vorwärts Frankfurt II** 1 : 3 (0 : 2), Torfolge: 0 : 1 Bennert (36.), 0 : 2 K. Schulz (40.), 1 : 2 Jahn (48.), 1 : 3 Bennert (56.), 1 : 4 Bitzka (61., Foultstrafstoß), 1 : 5 Duckert (78.), 1 : 6 Jahn (83., Selbsttor), 1 : 7 Lindemann (87.), 1 : 8 Krüger (90.).

● **Motor Werdau—FC Carl Zeiss Jena II** 0 : 1. Torschütze nicht gemeldet.

● **MK Sangerhausen—Motor Schönebeck** 2 : 1 (1 : 0, 1 : 1) n. V. Torfolge: 0 : 1 Bergmann (27.), 1 : 1 Wollweber (57.), 2 : 1 Klitschmüller (113.).

● **Empor Sosa—Fortschritt Weida** 2 : 4 (2 : 1), Torfolge: 0 : 1 Fuchs (13.), 1 : 1 Teubner (29.), 2 : 1 Lau (38.), 2 : 2 Döhler (62.), 2 : 3 Hädrich (66.), 2 : 4 Bielmeier (88.).

● **Empor Tabak Dresden—1. FC Lok Leipzig II** 2 : 0 (1 : 0), Torfolge: 1 : 0 Beckert (27.), 2 : 0 Starke (75.).

● **Motor Süd Brandenburg—1. FC Magdeburg II** 1 : 7 (1 : 2), Torfolge: 1 : 0 Boenigk (9.), 1 : 1, 1 : 2 Wittke (38., 42.), 1 : 3 Haase (67.), 1 : 4 Grabinski (76.), 1 : 5 Haase (77.), 1 : 6 Grabinski (81.), 1 : 7 Ketzler (89.).

● **Post Neubrandenburg II—Lok/Armaturen Prenzlau** 1 : 2 (0 : 2), Torfolge: 0 : 1 Heykeng (23.), 0 : 2 Seeger (35.), 1 : 2 Martins (83.).

● **Chemie Velten—Empor Tangermünde** 3 : 2 (3 : 1), Torfolge: 1 : 0 Janotta (24.), 1 : 1 Seidel (30.), 2 : 1 Niederhübner (34.), 3 : 1 Janotta (41.), 3 : 2 Dobberkau (90.).

● **TSG Wismar—FC Hansa Rostock II** 0 : 3 (0 : 1), Torfolge: 0 : 1 T. Schulz (11.), 0 : 2 Pinkohs (80.), 0 : 3 Glenski (87.).

● **Vorwärts Hagenow II—Motor Schwerin** 6 : 3 (1 : 1), Torfolge: 1 : 0 Hänsel (21.), 1 : 1 Gerstel (23.), 2 : 1 Hänsel (46.), 2 : 2 Gerstel (46.), 3 : 2 Wangerin (54.), 4 : 2 Geflitter (57.), 5 : 2 Wetzorke (68.), 6 : 2 Gohlke (70.), 6 : 3 Prause (79.).

● **Lok Meiningen—TSG Ruhla** 0 : 1 (0 : 0), Torschütze: Kurpuweit (49.).

● **Motor Stralsund—Rotation Berlin** 2 : 5 (1 : 3), Torfolge: 0 : 1 Nawrath (12.), 0 : 2 Katarzynski (30.), 0 : 3 Randt (35.), 1 : 3 Biehl (39.), 1 : 4 Wirth (53.), 1 : 5 Grützner (56.), 2 : 5 Landt (82.).

● **Chemie PCK Schwedt—BM Neubrandenburg** 1 : 0 (1 : 0), Torschütze: Nowack (10.).

● **Fortschritt Weißenfels—Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt** 0 : 2 (0 : 0), Torfolge: 0 : 1 Bauer (65.), 0 : 2 Gerstenberger (75.).

● **Einheit Wernigerode—Chemie IW Ilmenau** 2 : 0 (0 : 0), Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Bilsing (59., 62.).

● **TSG Gröditz—Stahl Hennigsdorf** 5 : 4 (4 : 1), Torfolge: 1 : 0 Heinze (8.), 1 : 1 Siek (11.), 2 : 1 Heinze (32.), 3 : 1 Berger (36.), 4 : 1 Lindström (41.), 4 : 2 Mombrei (72.), 5 : 2 Lundström (85.), 5 : 3 Görlitz (88.), 5 : 4 Schwesow (90.).

● **FSV Lok Dresden—Wismut Gera** 5 : 4 (2 : 2, 4 : 4) n. V., Torfolge: 1 : 0 Grundey (5.), 1 : 1 Kaiser (16.), 2 : 1 Hoyer (22.), 2 : 2 Aschentrup (43.), 2 : 3 Heinzelmann (47., Foultstrafstoß), 3 : 3 Hensel (55.), 4 : 3 Aschentrup (82.), 4 : 4 Hoyer (84.), 5 : 4 Hensel (112.).

● **Motor Rudisleben—Stahl Thale** 0 : 2 (0 : 2), Torfolge: 0 : 1 Riedel (27.), 0 : 2 Fuchs (32.).

● **Motor Weimar—Stahl Nordwest Leipzig** 3 : 0 (2 : 0), Torfolge: 1 : 0 Weiß (7.), 2 : 0 Kühnhold (25.), 3 : 0 Röder (50.).

● **Chemie Premnitz—ISG Schwerin** 2 : 1 (1 : 1), Torfolge: 0 : 1 Scheffler (32.), 1 : 1, 2 : 1 Rautenberg (39., 47.).

Punktspiel der Junioren-Oberliga

1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt findet bereits am Sonntag, dem 26. August 1984, um 10.30 Uhr statt. Schiedsrichter: Sportfreund Weise.



In der fuwo-Redaktion wurden in Anwesenheit von Karl-Heinz Horning, Vorsitzender der Spielkommission, Heinz Einbeck, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission, Hans Müller, Mitarbeiter im Generalsekretariat des DFV der DDR, und Berlins BFA-Vorsitzender Günter Schläwe am Sonntag die Spiele der 1. Hauptrunde ausgelost. Foto: Almonat

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für die 1. Hauptrunde im FDGB-Pokal am Sonnabend, dem 25. August 1984, 15 Uhr

Spiel 25 TSG Gröditz—1. FC Magdeburg
SR: Bußhardt; LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 26 Kali Werra Tiefenort—Stahl Riesa
SR: Roßner; LR: BFA Gera

Spiel 27 TSG Elsterwerda—Stahl Brandenburg
SR: Kirschen; LR: BFA Frankfurt (Oder)

Spiel 28 Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt
SR: Stenzel; LR: BFA Cottbus

Spiel 29 TSG Ruhla—Motor Suhl
SR: Stumpf; LR: BFA Gera

Spiel 30 Chemie Premnitz—FC Hansa Rostock
SR: Haupt; LR: BFA Berlin

Spiel 31 1. FC Union—Chemie Leipzig
SR: Scheurell; LR: BFA Potsdam

Spiel 32 Robotron Sömmerda—1. FC Lok Leipzig
SR: Heynemann; LR: BFA Magdeburg

Spiel 33 Lok/Armaturen Prenzlau gegen FC Carl Zeiss Jena
SR: Henning; LR: BFA Rostock

Spiel 34 Stahl Thale—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SR: Herrmann; LR: BFA Leipzig

Spiel 35 MK Sangerhausen—FC Karl-Marx-Stadt
SR: Prokop; LR: BFA Erfurt

Spiel 36 Motor Weimar—Dynamo Dresden
SR: Supp; LR: BFA Suhl

Spiel 37 Motor Nordhausen II—BFC Dynamo
SR: Bahrs; LR: BFA Leipzig

Spiel 38 Post Neubrandenburg—Wismut Aue
SR: Peschel; LR: BFA Dresden

Spiel 39 Vorwärts Hagenow II—1. FC Magdeburg II
SR: Misdzioł; LR: BFA Potsdam

Spiel 40 Dynamo Schwerin—BFC Dynamo II
SR: Ziller; LR: BFA Dresden

Spiel 41 TSG Bau Rostock—Vorwärts Dessau
SR: Patzer; LR: BFA Schwerin

Spiel 42 Einheit Wernigerode—Vorwärts Stralsund
SR: Dr. Schukat; LR: BFA Halle

Spiel 43 Motor Babelsberg—Chemie Böhlen
SR: Müller, Peter; LR: BFA Dresden

Spiel 44 Motor Nordhausen—Dynamo Fürstenwalde (28. 8. 1984)
SR: Kiefer; LR: BFA Halle

Spiel 45 Glückauf Sondershausen gegen Chemie Wolfen
SR: Müller, Matthias; LR: BFA Gera

Spiel 46 Chemie PCK Schwedt—FSV Lok Dresden
SR: Rook; LR: BFA Berlin

Spiel 47 Fortschritt Bischofswerda gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SR: Purz; LR: BFA Cottbus

Spiel 48 Fortschritt Weida—Energie Cottbus
SR: Gerber; LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 49 Schifffahrt/Hafen Rostock gegen FC Carl Zeiss Jena II
SR: Fleske; LR: BFA Frankfurt (Oder)

Spiel 50 FC Vorwärts Frankfurt/O. II gegen FC Hansa Rostock II
SR: Hagen (Dresden); LR: BFA Dresden

Spiel 51 Chemie Buna Schkopau gegen Aufbau Krumhermersdorf
SR: Demme; LR: BFA Erfurt

Spiel 52 Chemie Markkleeberg—Rotation Berlin
SR: Hirschelmann; LR: BFA Erfurt

Spiel 53 Dyanmo Dresden II gegen HFC Chemie
SR: Habermann; LR: BFA Erfurt

Spiel 54 Empor/Tabak Dresden—Chemie Velten
SR: Robel; LR: BFA Cottbus

Spiel 55 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Eisleben
SR: Ebbach; LR: BFA Leipzig

Spiel 56 Sachsenring Zwickau—Aktivist Brieske-Sentenberg
SR: Gläser; LR: BFA Suhl

Dr. G. Dylla, Vizepräsident Nickchen, stellv. Generalsekretär

Aufsteiger zur Liga

FC Vorwärts Frankfurt/Oder II

Meister der Bezirksliga Frankfurt mit 147 : 27 Toren und 56 : 4 Punkten, Sieger der Staffel 1 in der Aufstiegsrunde mit 9 : 5 Toren und 7 : 1 Punkten.

Stehend von links: Physiotherapeutin Wolf, Trainer Aleksander, Bennert, Pätzold, Radenz, Fangmann, Bitzka, Lindemann, Wirth, Vogel, Trainer Hamann; kniend von links: Sader, Ziemann, Schulze, Hunsche, Kpomolke, Duckert, König, Krüger.

Foto: Mausolf





Unsere Titelträger 1983/84

1. FC Lok Leipzig, DDR-Jugendmeister



Stehend von links: Betreuer K. Barylla, Trainer Engelhardt, Zimmerling, Krolbert, Welwarsky, Sager, Zanirato, Bauer, Röhrborn, A. Barylla, Trainer Matheja; kniend von links: Kracht, England, Liebers, Henschel, Hase, Lange; liegend von links: Ladzinian, Kraczyk.
Foto: Archiv

ohne daß wir mit dem erreichten Stand schon zufrieden sind“, meint Trainer Thomas Mateja. „Wir bemühen uns in jedem Spiel um eine angriffsorientierte Taktik, bei der sich auch die Abwehrspieler in die Handlungen einschalten, in die Lücken stoßen, die die beiden Außenstürmer Krolbert und Zimmerling frei machen. Das hat bisher zumeist gut geklappt.“ In der Leipziger Juniorenbezirksliga, wo die Leipziger Jugendelf eingereiht wurde, stellten besonders die Mannschaften Motor Altenburg und Chemie Böhlen echte Prüfsteine dar.

Stabile Leistungen boten und eine gute Entwicklung nahmen im letzten Jahr Torhüter Mario Zanirato, Sohn des einstigen Böhleener Oberligaliberos Gianfranco Zanirato, Libero André Barylla, Vorstopper Torsten Kracht sowie die beiden Mittelfeldspieler Haig Latchinian und Mario Röhrborn. Auch Frank Krolbert und Matthias Zimmerling sind auf dem richtigen Weg, „wobei ich Linksaußen Zimmerling manchmal mehr Initiative und Fleiß wünschen würde“, urteilt Verbandstrainer Eberhard Vogel, der natürlich seine Auswahlkandidaten besonders unter die Lupe nahm. Zum Schützen vom Dienst avancierte Mittelstürmer Heiko Liebers, mit dem Nationalspieler aus dem gleichen Klub nicht verwandt. Nach einer verpaßten „Denkpause“ ist er seit zwei Monaten wieder dabei. Und diese Pause hat ihm anscheinend ganz gut getan.

Zehn der Jungen gehen nun mit Trainer Thomas Mateja in die Juniorenoberliga, kommen unter die Fittiche des verantwortlichen Trainers Lothar Priebe. Dort werden sie sich erneut beweisen müssen – und das unter erhöhten Anforderungen.

Dynamik ist elner der großen Trümpfe

Von Jürgen Nöldner

Torhüter Mario Zanirato wurde von seinen Mannschaftskameraden schier erdrückt. Für die Entscheidung im Meisterschaftfinale gegen den FC Rot-Weiß hatte er gleich doppelt gesorgt, denn beim Elfmeterschießen meisterte er zuerst den fünften Schuß des Erfurters Hoffmann, dann verwandelte er selbst seinen überlegt gegen Auswahlkameraden Reiner Gewalt im Rot-Weiß-Gehäuse. Eigentlich standen die Lok-Buben schon in der normalen Spielzeit vor dem Erfolg, doch ein Kopfball von Vorstopper Torsten Kracht traf nur den Pfosten.

Medaillen sammelten die Leipziger bereits einige. In der AK 13 gewannen sie den Meistertitel und Spartakiadegold, ein Jahr später langte es beim FDJ-Pokal zu Silber. In der AK 15 mußten die Probstheidaer dann mit dem undankbaren vierten Rang vorliebnehmen, während sie nun in Eisenberg wieder am Ziel ihrer Wünsche waren. Doch das Doppel glückte ihnen nicht, denn im Pokal mußten sie völlig unerwartet gegen den HFC Chemie mit 0 : 1 ihre Ambitionen begraben.

Auf dem Wege zur Endrunde hatten die Lok-Jungen mit Dynamo Dresden und dem Pokalsieger FC Karl-Marx-Stadt schwere Hürden zu überwinden. „Unsere besten Lei-

stungen boten wir wohl da beim 2 : 0-Erfolg in Dresden und beim 5 : 1 gegen den FCK“, urteilte Trainer Thomas Mateja, der zusammen mit Dieter Engelhardt die Jungen seit der AK 13 betreut. Der einstige Oberligarechtsaußen Dieter Engelhardt gehörte 1964 der Olympiiauswahl an, die in Tokio Bronze gewann. Viele meinten augenzwinkernd, er sei damals nicht so aufgeregt gewesen wie jetzt, als es um den Titel für seine Schützlinge ging.

Der allgemeine Tenor über die Leipziger: Die Spieler zeichnen sich durch eine hohe Physis aus. „Unsere Aktiven, die eigentlich alle seit der AK 13 dabei sind, verfügen über eine relativ gute technische Ausbildung,

Bernd und Selestino trafen ins Tor

Leistungssportler am Werbellinsee im Internationalen Kinder-Sommerlager

Ein abwechslungsreicher Tag voller schöner Erlebnisse vereinte am vergangenen Mittwoch 180 namhafte Leistungssportler der DDR mit Thälmannpionieren und Kindern aus 51 Ländern, die in der Pionierrepublik „Wilhelm Pieck“ am Werbellinsee im 27. Internationalen Sommerlager ihre Ferien verbringen. Mit einem dreifachen „Sport frei“ hießen die 1200 Jungen und Mädchen ihre Gäste willkommen, an der Spitze das Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED Egon Krenz, der zugleich die herzlichen Grüße von Erich Honecker übermittelte, und DTSB-Präsident Manfred Ewald sowie weiteren Mitgliedern des Zentralkomitees der SED, des DTSB-Bundesvorstandes, des FDJ-Zentralrates



und des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport.

Großer Andrang herrschte schon nach wenigen Augenblicken vor dem Fußballtor des Auswahl-Schlüssmannes Jörg Weißflog. Er meisterte Hunderte Schüsse, sah sich aber auch bezwungen. So vom 13jährigen Bernd Kunst, Agitator im Freundschaftsrat der 20. OS Berlin-Marzahn, oder auch von Selestino Niela aus Portugal. Selbst die in diesem Jahr weltbeste Speerwerferin Petra Felke (unser Thonfeld-Foto unten) ließ es sich nicht nehmen, Weißflog zu prüfen.

Christian Backs und Frank Pastor (Foto oben) vom Meister BFC Dynamo beschäftigten sich im „Rastelli-Wettbewerb“ mit den Balljongleuren. Der 12jährige Isländer Willi Wilhjalmsson aus Reykjavik brachte es im Kopfball-Duett mit Pastor auf 35 Zuspiele.

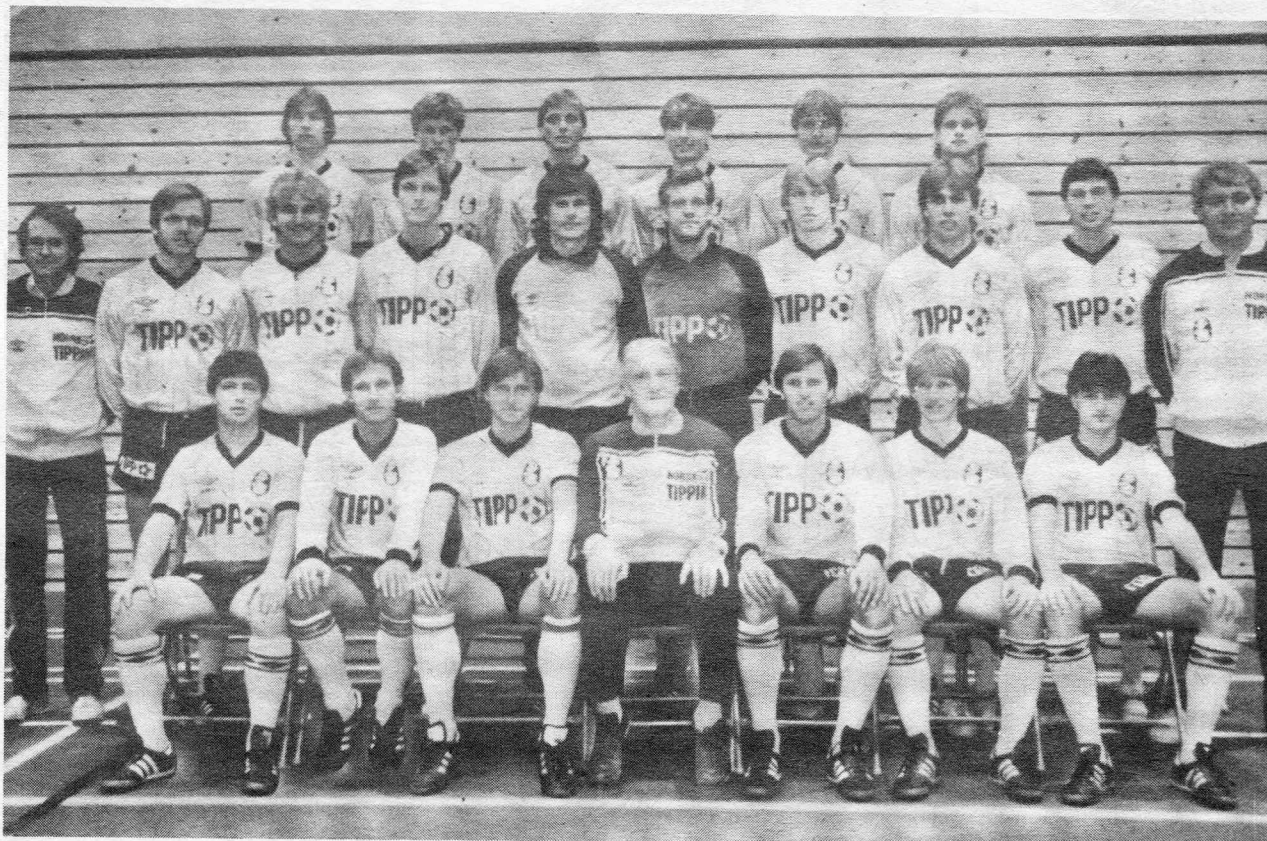
Zu einem Höhepunkt besonderer Art gestaltete sich eine Begegnung zwischen DDR-Nationalspielern und einer Lagerauswahl mit Akteuren von vier Kontinenten. Nach einer 1 : 0-Halbzeitführung hieß es am Ende 5 : 2 für die DDR-Elf. Ganz klar, daß die beiden Ehrentore von Minko Simontschewe (Bulgarien) und Julio Ernesto (Guinea-Bissau) besonders umjubelt wurden.



Sachlicher Erfolgsstil schließt Überraschungseffekte nicht aus

In Wort und Bild machen wir unsere Leser mit den Gegnern der vier DDR-Mannschaften in der 1. Runde des Europa-Pokals 84/85 vertraut. Der Kreis schließt sich heute mit dem norwegischen Partner des 1. FC Lok Leipzig,

SK Lilleström



Bis auf Vaadal ist Lilleströms Angebot auf diesem Bild vereint. Sitzend von links: B. Erlandsen, Richardsen, A. Erlandsen, Trainer Foulkes, Sundby, Eian, Oien; mittlere Reihe von links: Physiotherapeut Skorgen, Smedas, Fjärestrand, Krogsäter, Amundsen, Elsebutangen, Forsnes, Bjerkeland, Drystad, Obmann Jensen; hintere Reihe von links: Opseth, Sognnäs, Hammer, Stordahl, Becklund, Falao. Daneben: Tom Sundby (dunkles Jersey) beim kürzlichen 1:1 Norwegens gegen Jugoslawien im Kampf um den Ball.
Fotos: International

Von Dieter Buchspieß

In das „Velkommen til Arasen 1984“ ist der Leipziger Klub ganz herzlich einbezogen, wie uns Lilleströms Präsident Odd-Iver Pellfoch anlässlich des kürzlichen Aufenthaltes mit der Auer Wismut-Mannschaft versicherte. Daß es am 3. Oktober, dem Tag des Rückspiels, in dieser schmucken Kleinstadt mit 120 000 Einwohnern gastfreundlich zugehen wird, steht nach den jüngst gesammelten Eindrücken für den Verfasser außer Frage. Aber man muß auch den festen Vorsatz des norwegischen Meisterschafts-Mitfavoriten, Lok einen in jeder Hinsicht beherzten Kampf zu liefern, vor allem für diesen zweiten Vergleich ernsthaft ins Kalkül einbeziehen. Ganz im Sinne der taktischen Marschroute, die Lilleströms englischer Coach Bill Foulkes (52) in die Tat umzusetzen hofft: „Meine Elf besitzt die Fähigkeit, auf gegnerischem Platz das Spiel zu verengen, ihre Kräfte im Mittelfeld wirkungsvoll zu koordinieren. In Leipzig ein Ergebnis zu erzielen, das uns für die Zweitaufgabe Mut macht, traue ich ihr deshalb durchaus zu.“ Zu Sachlichkeit in seiner 18jährigen aktiven Laufbahn bei Manchester United (1952 bis 1970) erzogen, tendiert Foulkes auch als Trainer zu Selbstbeherrschung und realistischem Optimismus in seiner Aussage: „Lok ist Favorit, aber Respekt haben wir vor dem DDR-Klub keinesfalls.“

Über Chicago Sting, Tulsa Roughnecks und San Jose Earthquakes (USA) fand der ehemalige englische Abwehrstrategie (1× A) den Weg nach Norwegen, wo ihn in Lilleström ein neues und gleichermaßen dankbares Betätigungsfeld erwartete. Unsere Gesprächspartner ließen

dabei niemals Zweifel daran aufkommen, daß Foulkes die ihm gebotene Möglichkeit konsequent nutzte, dem Sportsklub in relativ kurzer Zeit ein neues Profil zu geben. Den Beweis trat SK in der am 29. April gestarteten Meisterschaftssaison inzwischen mehr als einmal überzeugend an; unbeeindruckt von der Tatsache, daß mit Leif Hansen (85 Punktspiele, 6 Treffer) und dem zum Hamburger SV gewechselten Erik Soler (97/9) vor Beginn zwei tragende Akteure ihre Zelte in Lilleström abbrechen. Aber schon zu dieser Zeit wußte Foulkes, wie sehr ein gutes halbes Dutzend junger Spieler förmlich darauf lauerte, sich bewähren zu können. Und genau so kam es dann ja auch!

Im zehnten Jahr ständiger Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse Norwegens bereitet die in jeder Hinsicht gut harmonisierende Abwehr mit Torwartrountinier Arne Amundsen (32), den Außenverteidigern

Georg Hammer (33, 7× A, 2× U 21) und Tor Inge Smedas (26) sowie den „Midstoppern“ Bard Bjerkeland (22) und Ole Drystad (28) keinerlei erwähnenswerte Sorgen. Sie stand vielmehr eisern, ließ sich kaum einmal aus der taktischen Reserve locken, wie zuletzt Wismut am eigenen Leibe zu spüren bekam. „Auch gegen uns verstand es die Mannschaft zweimal ausgezeichnet, stets das zahlenmäßige Übergewicht zu wahren“, anerkannte Trainer Hans-Ulrich Thomale. Doch nicht allein deshalb fiel es seiner Elf so außerordentlich schwer, Tore zu erzielen. Sie scheiterte zumeist schon an der Konzentration spielbegabter Kräfte im Mittelfeld. Hier, so scheint uns, liegt Lilleströms Stärke und Unberechenbarkeit.

Namen wie Arne Erlandsen (24, 12 A, 15 „U 21“, 12 J), Tom Sundby (23, 8 A), Lasse Becklund (18, 4 J) oder Lasse Opseth (28, 1 A) wird man sich bei den Messestädtern in

Vorbereitung auf diese Begegnungen sehr gut und genau einprägen müssen! Spielwitz, Beweglichkeit und vertretbares Risiko zur Offensive kennzeichnen ihren Stil. Wer die Viererachse komplettiert, bleibt der Form und besonderen taktischen Aufgabenstellung vorbehalten. Mit Bjornar Erlandsen (19), Jaor Vaadal (25), Pal Forsnes (27) und dem „Wirbelwind“ Rune Richardsen (22) bieten sich Foulkes dafür genügend erfolgverheißende Varianten an.

Über den hünenhaften, unerschrocken links in die Spitze ziehenden Andre Krogsäter (23, 3 „U 21“, 3 J) gab es zuletzt immer wieder nur diese Meinung zu hören: auswahlreif wie kein zweiter Spieler für die Position des Linksaußen. Wer auch immer an seiner Seite steht – ob Hans-Jörgen Stohrdal (19), Lars Erik Sundby (20) oder Lars Falao (24) –, Krogsäter entlastet das Spiel mit wichtigen, raumgreifenden Aktionen und einer für seine Größe erstaunlichen Leichtfüßigkeit am eindrucksvollsten. Für die „Youngster“ Bjarne Sognnäs (18) und Oystein Stormorken (19) kommen bei diesem Angebot die 84er EC-Einsätze wohl noch etwas zu früh. Doch das Talent auch dieser Lilleström-Eigengewächse ist unbestritten!

Teamwork ohne Showeffekte, geprägt von selbstbewußter Denk- und Verhaltensweise als Ausdruck und Bestätigung individuellen Könnens – so könnte man Lilleströms Spielweise in einem Satz wohl am treffendsten charakterisieren. Im letzten Jahr seines Wirkens bei Sportsklub will Bill Foulkes beweisen, was diese Qualitätsmerkmale international wert sind. Im abgelaufenen IFC gab es dafür bereits manch aufschlußreichen Fingerzeig...

VISITENKARTE

Lilleström SK

(Norwegen)

Gegründet: 1917
Stadion: Arasen, Lilleström
Fassungsvermögen: 12 000
Trainer: Bill Foulkes
Spielkleidung: schwarze Hose, gelbes Hemd

Gesamtbilanz:

	Teiln.	Sp	g	u	v	Tore	Punkte
EC I	2	6	2	2	2	4:8	6:6
EC II	2	4	0	0	4	0:10	0:8
insgesamt	4	10	2	2	6	4:18	6:14
dav. Heimsp.		5	2	1	2	3:6	5:5
Auswärtssp.		5	0	1	4	1:12	1:9

Erfolgsbilanz:

Meister: 1959, 1976, 1977
Pokalsieger: 1977, 1978, 1981.
Bisherige Europapokalspiele:
● EC I: 1977/78: Ajax Amsterdam 2 : 0, 0 : 4; 1978/79: FC Linfield Belfast 0 : 0, 1 : 0; Austria Wien 1 : 4, 0 : 0.
● EC II: 1979/80: Glasgow Rangers 0 : 1, 0 : 2; 1982/83: Roter Stern Belgrad 0 : 4, 0 : 3.

VERSCHIEDENES

**fuwo-
Archiv**

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele SCHWEIZ

30

24. 09. 1933	Belgrad	Jugoslawien	2 : 2	
29. 10. 1933	Bern	Rumänien	2 : 2	*
27. 05. 1934	Mailand	Niederlande	3 : 2	E
31. 05. 1934	Turin	CSR	2 : 3	E
01. 05. 1938	Mailand	Portugal	2 : 1	
04. 06. 1938	Paris	Deutschland	1 : 1 n. V.	E
09. 06. 1938	Paris	Deutschland	4 : 2	E
12. 06. 1938	Lille	Ungarn	0 : 2	E
26. 06. 1949	Zürich	Luxemburg	5 : 2	
18. 08. 1949	Luxemburg	Luxemburg	3 : 2	
25. 06. 1950	Belo Horizonte	Jugoslawien	0 : 3	E
28. 06. 1950	Sao Paulo	Brasilien	2 : 2	E
02. 07. 1950	Porte Alegre	Mexiko	2 : 1	E
17. 06. 1954	Lausanne	Italien	2 : 1	E
20. 06. 1954	Bern	England	0 : 2	E
23. 06. 1954	Basel	Italien	4 : 1	E
26. 06. 1954	Lausanne	Österreich	5 : 7	E
10. 03. 1957	Madrid	Spanien	2 : 2	E
19. 05. 1957	Basel	Schottland	1 : 2	
06. 11. 1957	Glasgow	Schottland	2 : 3	
24. 11. 1957	Lausanne	Spanien	1 : 4	
20. 11. 1960	Brüssel	Belgien	4 : 2	
20. 05. 1961	Lausanne	Belgien	2 : 1	
28. 05. 1961	Stockholm	Schweden	0 : 4	
29. 10. 1961	Bern	Schweden	3 : 2	
12. 11. 1961	Berlin-West	Schweden	2 : 1	
30. 05. 1962	Santiago	Chile	1 : 3	E
03. 06. 1962	Santiago	BRD	1 : 2	E
07. 06. 1962	Santiago	Italien	0 : 3	E
14. 10. 1964	Belfast	Nordirland	0 : 1	
14. 11. 1964	Lausanne	Nordirland	2 : 1	
11. 04. 1965	Tirana	Albanien	2 : 0	
02. 05. 1965	Genf	Albanien	1 : 0	
17. 10. 1965	Amsterdam	Niederlande	0 : 0	
14. 11. 1965	Bern	Niederlande	2 : 1	
12. 07. 1966	Sheffield	BRD	0 : 5	E
15. 07. 1966	Sheffield	Spanien	1 : 2	E
19. 07. 1966	Sheffield	Argentinien	0 : 2	E
12. 10. 1968	Basel	Griechenland	1 : 0	
23. 11. 1968	Bukarest	Rumänien	0 : 2	
18. 04. 1969	Lissabon	Portugal	2 : 0	
14. 05. 1969	Lausanne	Rumänien	0 : 1	
15. 10. 1969	Saloniki	Griechenland	1 : 4	
02. 11. 1969	Bern	Portugal	1 : 1	
21. 10. 1972	Bern	Italien	0 : 0	
08. 04. 1973	Luxemburg	Luxemburg	1 : 0	
09. 05. 1973	Basel	Türkei	0 : 0	
26. 09. 1973	Luzern	Luxemburg	1 : 0	
20. 10. 1973	Rom	Italien	0 : 2	

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Elfriede Richter (Motor Finsterwalde Süd)

Wer das Stadion der BSG Motor Finsterwalde Süd besucht, hört eine weibliche Stimme aus dem Lautsprecher: Elfriede Richter heißt der Informator. Das nun schon 15 Jahre. Sie ist damit die einzige weibliche Fußballsprecherin auf einem Lautsprecher „Kickerplatz“!

Dabei beläßt es Elfriede Richter nicht nur beim Nennen der Aufstellungen. Sie serviert einen vielfälti-

gen Kundendienst. Die letzten Resultate erfahren die Zuschauer ebenso wie den Tabellenstand, Geburtstage werden zu öffentlichen Gratulationen der Spieler genutzt, und in der Pause stellt die Erzieherin aus der Ernst-Schneller-Oberschule Finsterwalde die Verbindungen zu Plätzen her, um den Anhängern des runden Lederballs die Halbzeitresultate der anderen Mannschaften zu übermitteln. „Wenn ich in meiner Sprecherkabine sitze, bin ich ganz beim Fußball“, meint Elfriede Richter.

Diese Frau hat sich bei den Fußballern Vertrauen erworben, so daß sie ihr auch manches Problem anvertrauen. Sie ist über 30 Jahre BSG-Mitglied, seit 1957 stellvertretende Vorsitzende für Kultur und Bildung, und sie war auch eine Saison Sektionsleiter Fußball. Die DTSB-Ehrennadel in Gold und die in Bronze des DFV der DDR hält sie in Ehren.
HAJO SCHULZE

18. 11. 1973	Izmir	Türkei	0 : 2			
08. 09. 1976	Oslo	Norwegen	0 : 1			
09. 10. 1976	Basel	Schweden	1 : 2			
08. 06. 1977	Stockholm	Schweden	1 : 2			
30. 10. 1977	Bern	Norwegen	1 : 0			
29. 10. 1980	Bern	Norwegen	1 : 2			
19. 11. 1980	London	England	1 : 2			
28. 04. 1981	Luzern	Ungarn	2 : 2			
30. 05. 1981	Basel	England	2 : 1			
17. 06. 1981	Oslo	Norwegen	1 : 1			
10. 10. 1981	Bukarest	Rumänien	2 : 1			
14. 10. 1981	Budapest	Ungarn	0 : 3			
11. 11. 1981	Bern	Rumänien	0 : 0			
Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
	62	25	11	26	86:105	61:63
davon E:	18	5	2	11	28:44	12:24

* Rumänien setzte einen nichtspielberechtigten Spieler ein. Das Spiel wurde für die Schweiz als gewonnen gewertet.

Im Klassenauftrag zur See



Auf den Frachtschiffen unserer Handelsflotte fahren in den Bereichen „Deck“ und „Maschine“ Facharbeiter der verschiedensten Berufe und lösen für den Außenhandel unserer Republik wichtige Aufgaben.

Voraussetzungen:

- Abschluß der 10. Klasse
- Facharbeiter in einem handwerklichen, technischen oder maschinentechnischen Beruf
- guter Gesundheitszustand

Guter Verdienst – viele Vergünstigungen

- Möglichkeit der zielgerichteten Qualifizierung
- zusätzliche Belohnung nach Dauer der Betriebszugehörigkeit bis zu 8% des Jahresbruttoverdienstes
- Bordzulage nach entsprechender Fahrzeit
- Verpflegungsgeld bei Abwesenheit von Bord (Urlaub, freie Tage, Krankheit u. a.)

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle richten Sie an unsere Außenstellen

- 1071 Berlin, Wichertstraße 47
Telefon 4 49 78 89
- 7010 Leipzig, Löhrstraße 15
Postfach 950, Telefon 20 05 02
- 8023 Dresden, Rehefelder Straße 5
Telefon 57 71 76
- 5010 Erfurt, Kettenstraße 8
Telefon 2 92 93
- 2500 Rostock, Wismarsche Straße 18
Postanschrift: Schließfach 188

(Reg.-Nr. 17/1/84)



VE KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -
Zentrales Werbebüro der Handelsflotte und der Seehäfen

Olympiaturnier 1984:

Frankreichs Triumph im „Rose Bowl“

„Bleu“ ist die fußballerische Modefarbe dieses Jahres. Nach dem EM-Erfolg der „Blauen“ gab es am Wochenende auch im olympischen Turnier in Los Angeles einen Sieg für die Trikolore. Im ausverkauften Rose-Bowl-Stadion setzten sich die Schützlinge von Henri Michel vor 101 799 Zuschauern im Finale gegen Brasilien verdient mit 2:0 (0:0) durch und sorgten damit nach 84-jähriger Pause (zuletzt 1900 in Paris Silber) für einen französischen Medaillengewinn. „Ich gratuliere Henri zum goldenen Einstand. Das war ganz allein seine Arbeit. Wir haben mit ihm die richtige Wahl für die WM 86 in Mexiko getroffen“, freute sich Michel Hidalgo, der auf der Tribüne saß. Am 1. September tritt Michel die Nachfolge Hidalgos als Teamchef der französischen Nationalmannschaft an.

Im Finale entwickelten die Franzosen nach beiderseits schwacher erster Halbzeit zunehmend mehr Angriffsdruck, wobei ihnen konditionelle Vorteile zugute kamen. Ein schöner Kopfball von Brisson nach Flanke von Rohr und energisches Nachsetzen von Xuereb, nachdem Torwart Rinaldi einen Schuß von Bijotat nur zur Seite ablenken konnte, brachten die entscheidenden Treffer. Jair Picerni, Trainer der von Internacional Porto Alegre repräsentierten brasilianischen Mannschaft, erkannte Frankreichs Sieg als „vollauf verdient“ an.

Gegen die nach ihrer 1:0-Führung zu früh auf Defensive umschaltenden Italiener errang Jugoslawien mit 2:1 (0:1) die Bronzemedaille. Den Jugoslawen fehlten die gesperrten Nikolic und Borislav Cvetkovic (Feldverweise im Halbfinalspiel gegen Frankreich). Auch

Mrkela mußte zuschauen, da ihm wegen Schiedsrichterbeleidigung beim Abgang vom Frankreich-Spiel eine Sperre für zwei Spiele auferlegt worden war.

Im Halbfinale hatten die Jugoslawen mit zehn Mann den 1:2-Rückstand wettgemacht, doch in der Verlängerung entschied Frankreich die Partie mit den größeren Kraftreserven für sich. Als die Jugoslawen beim Stand von 2:3 alles nach vorn warfen, verlor Torwart Ivkovic 40 m vor dem Tor den Ball an Xuereb, der diese Chance nutzte.

4:2 für Jugoslawien

Durch einen Übermittlungsfehler veröffentlichten wir in der vorigen Ausgabe das Ergebnis des Olympiavorrundenspiels der Gruppe B Irak gegen Jugoslawien falsch. Nicht Irak, sondern Jugoslawien gewann das Treffen 4:2. Somit erreichte Kanada als Gruppenzweiter das Viertelfinale.

Hier noch einmal der Gruppenendstand: 1. Jugoslawien 6:0 Punkte/7:3 Tore, 2. Kanada 3:3/4:3, 3. Kamerun 2:4/3:5, 4. Irak 1:5/3:6.

Viertelfinale:

● Jugoslawien-BRD 5:2 (2:2), Zuschauer: 58 438, Pasadena, Torfolge: 0:1 Bomper (1.), 1:1 Cvetkovic (21.), 2:1 Radanovic (28.), 2:2 Rahn (29.), 3:2 Gracan (47., Foullstrafstoß), 4:2, 5:2 Cvetkovic (58., 70.).

● Brasilien-Kanada 1:1 (1:0, 0:0), Elfmeterschießen 4:2. Zuschauer: 57 428, Palo Alto, Torfolge: 0:1 Mitchell (58.), 1:1 Gilmar (72.).

● Italien-Chile 1:0 n. Verl., Zuschauer: 65 729, Palo Alto, Torschütze: Vignola (97., Foullstrafstoß).

● Frankreich-Ägypten 2:0 (1:0), Zuschauer: 66 228, Pasadena, Torfolge: 1:0 Xuereb (29., 52.).

Halbfinale:

● Frankreich-Jugoslawien 4:2 (2:2, 2:0) n. Verl., Zuschauer: 97 451, Pasadena, Torfolge: 1:0 Bijotat (7.), 2:0 Geannol (16.), 2:1 Cvetkovic (53.), 2:2 Deveric (74.), 3:2 G. Lacombe (96.), 4:2 Xuereb (120.).

Länderwertung UEFA-Cup

(nach Abschluß des 13. Wettbewerbs 1983/84)

	Teilnahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	Pkt. in %	
1. BRD	15	54	358	194	56	108	740:435	444:272	62,0
2. England	18	51	260	134	58	68	490:273	326:194	62,6
3. Niederlande	11	33	181	90	34	57	364:217	214:148	59,1
4. Italien	14	45	192	78	38	76	267:221	194:190	50,5
5. Belgien	11	34	166	70	43	53	259:201	183:149	55,1
6. Spanien	13	41	176	67	36	73	264:254	170:182	48,2
7. Jugoslawien	12	30	152	68	29	55	254:232	165:139	54,2
8. DDR	7	31	139	61	28	50	208:186	150:128	53,9
9. UdSSR	10	29	110	59	19	32	165:128	137:83	62,2
10. CSSR	12	28	114	55	18	41	206:153	128:100	56,1
11. Frankreich	14	31	128	53	22	53	218:190	128:128	50,0
12. Portugal	10	28	116	50	21	45	163:144	121:111	52,1
13. Schottland	9	28	106	39	28	39	150:138	106:106	50,0
14. Ungarn	10	27	99	41	16	42	146:150	98:100	49,4
15. Schweiz	10	27	100	38	16	46	151:164	92:108	46,0
16. Rumänien	12	27	98	34	20	44	130:145	88:108	44,8
17. Polen	14	26	94	28	28	38	116:151	84:104	44,6
18. Schweden	12	27	82	31	16	35	119:135	78:86	47,5
19. Griechenland	8	25	79	34	9	36	101:141	77:81	48,7
20. Bulgarien	12	27	86	30	12	44	120:149	72:100	41,8
21. Österreich	10	27	82	24	17	41	102:137	65:99	39,6
22. Dänemark	11	22	56	12	10	34	57:130	34:78	30,3
23. Norwegen	13	21	50	11	8	31	48:140	30:70	30,0
24. Türkei	9	21	46	10	5	31	40:106	25:67	27,1
25. Nordirland	7	12	26	4	5	17	19:76	13:39	25,0
26. Irland	8	13	30	3	7	20	17:79	13:47	21,6
27. Island	6	13	30	1	6	23	9:83	8:52	13,3
28. Finnland	7	12	26	2	2	22	21:83	6:46	11,5
29. Zypern	8	12	24	0	4	20	12:95	4:44	8,3
30. Malta	6	13	26	1	1	24	9:101	3:49	5,7
31. Albanien	1	1	2	1	0	1	1:4	2:2	50,0
32. Luxemburg	7	13	26	0	2	24	5:130	2:50	3,8
gesamt	327	829	3260	1323	614	1323	4971	3260	

● Brasilien-Italien 2:1 (1:1, 0:0) n. Verl., Zuschauer: 83 642, Palo Alto, Torfolge: 1:0 Gilmar (53.), 1:1 Fanna (62.), 2:1 Ronaldo (97.).

Spiel um Platz 3:

● Jugoslawien-Italien 2:1 (0:1), Zuschauer: 100 374, Pasadena, Torfolge: 0:1 Vignola (27., Foullstrafstoß), 1:1 Baljic (95.), 2:1 Deveric (80.).

Endspiel:

● Frankreich-Brasilien 2:0 (0:0), Zu-

schaauer: 101 799, Pasadena, Torfolge: 1:0 Brisson (55.), 2:0 Xuereb (63.).

Frankreich: Rust; Jeannol, Bibard, Ayache, Lacombe, Bijotat, Lemout, Zanon, Rohr, Brisson (ab 70. Garande), Xuereb (ab 87. Cubaynes).

Brasilien: Rinaldi; Brum, Galvao, Ferreira, Silva, Gil (ab 58. Cruz), Kaeser, Verri, Gilmar, Leihardt (ab 58. Vidal), Paiva.

Schiedsrichter: Keizer (Niederlande).

UdSSR

21. Spieltag: Zenit Leningrad gegen Dynamo Moskau 1:0, SKA Rostow gegen Metalist Charkow 3:0, Dynamo Minsk gegen Spartak Moskau 1:1, Dynamo Kiew gegen Schachtjor Donezk 2:2, Tschernomorz Odessa gegen Dnepr Dnepropetrovsk 2:1, Shalgris Vilnius gegen Pachtakor Taschkent 2:0, Torpedo Moskau gegen Neftschy Baku 0:0, ZSKA Moskau gegen Dynamo Tbilissi 0:1, Kairat Alma Ata gegen Ararat Jerewan 1:0.

22. Spieltag: Leningrad gegen Spartak Moskau 3:2, ZSKA Moskau gegen Jerewan 2:2, Dnepr gegen Rostow 6:2, Charkow gegen Kiew 2:2, Donezk gegen Odessa 1:1, Baku gegen Alma Ata 1:0, Taschkent gegen Minsk 1:3, Dynamo Moskau gegen Vilnius 1:2.

Zen. Leningrad 22 41:24 30
Dnepropetr. (M) 22 36:24 28
Spartak Moskau 21 31:21 26
Torpedo Moskau 21 18:14 25
Dynamo Kiew 22 29:21 24
Dynamo Minsk 22 27:23 24
Tschern. Odessa 22 25:26 24
SKA Rostow 20 34:26 23

K. Alma Ata (N) 22 29:29 23
Sch. Donezk (P) 22 35:30 22
Shalg. Vilnius 22 17:27 22
Dynamo Tbilissi 21 20:22 21
Metalist Charkow 22 25:30 19
Ararat Jerewan 22 29:30 18
ZSKA Moskau 22 16:28 17
Dynamo Moskau 22 19:28 15
Neftschy Baku 22 16:33 15
Pacht. Taschkent 21 20:31 13

FINNLAND

12. Spieltag: PS Kemi gegen HAKA Valkeakoski 0:0, Ilves Tampere gegen PS Kuopio 3:1, PS Turku gegen PV Kokkola 7:1, JK Helsinki gegen PT Pori 2:3, MP Mikkeli gegen PS Rovaniemi 3:5, PT Kuopio gegen Kysyysi Lahti 1:1.

13. Spieltag: Valkeakoski gegen Koparit Kuopio 2:0, Kokkola gegen Helsinki 0:0, PS Kuopio gegen Mikkeli 3:0, Lahti gegen Kemi 3:1, Pori gegen PS Turku 0:1, Rovaniemi gegen Tampere 0:0.

HAKA Valkeakoski 13 25:14 20
Ilves Tampere (M) 13 21:15 18
PS Turku 13 32:18 17
Kuusysi Lahti 13 21:11 17
JK Helsinki 13 33:21 16
PS Rovaniemi 13 21:22 14
PS Kuopio 13 18:16 12
Koparit Kuopio 13 15:17 9

PS Kemi (N)

13 12:23 9
PV Kokkola 13 14:37 9
PT Pori 13 21:25 8
MP Mikkeli 13 16:30 7

DÄNEMARK

Vejle BK gegen Fremad Herning 4:1, Lyngby BK Kopenhagen gegen Køge BK 1:0, B 1909 Odense gegen Frem Kopenhagen 3:2, Næstved IF gegen Hvidovre Kopenhagen 5:0, Ikaast Kopenhagen gegen Esbjerg BK 1:0, Brøndby BK Kopenhagen gegen Aarhus GF 1:1, Herfølge BK Amager gegen Brønshøj BK Kopenhagen 1:1.

Vejle BK 14 41:19 23
Aarhus GF 14 20:21 21
Brøndby BK 14 24:14 20
Lyngby BK (M, P) 14 25:10 19
Herfølge BK (N) 14 17:18 15
Frem Kopenhagen 14 23:25 15
KB Københ. (N) 13 20:15 14
Brønshøj BK 14 19:20 14
Køge BK 14 18:21 13
Hvid. Kopenhagen 14 16:19 13
Fremad Herning 14 18:24 13
Næstved IF 14 27:28 11
Esbjerg BK 14 14:21 9
Ikaast Kopenhagen 14 10:25 9
Odense BK 13 15:20 7
B 1909 Odense (N) 14 7:26 6

SCHWEDEN

AIS Stockholm gegen Örgryte Göteborg 2:1, Gefle IF gegen IFK Göteborg 0:3, Malmö FF gegen Hammarby IS 6:1, Östers Växjö gegen IFK Norrköping 0:2, Elfsborg Boras gegen Kalmar FF 0:0, Brage Borlänge gegen Halmstad BK 2:1.

AIK Stockholm 14 22:8 24
Malmö FF 14 34:17 19
IFK Göteborg (M) 14 27:11 19
Hammarby IF 14 26:21 16
IFK Norrköp. (N) 14 21:17 16
Östers Växjö 14 14:16 12
Kalmar FF (N) 14 12:18 12
Halmstad BK 14 11:17 12
Örg. Göteborg 14 14:22 12
Brage Borlänge 14 12:11 8
Elfsborg Boras 14 11:23 8
Gefle IF 14 13:35 7

POLEN

1. Spieltag: Lechia Gdansk gegen Gornik Walbrzych 1:1, Motor Lublin gegen Legia Warschau 0:1, Radomiac Radom (N) gegen Baltik Gdynia 3:0, Widzew Lodz gegen Slask Wroclaw 0:0, Lech Poznan gegen Pogon Szczecin 2:2, Wisla Krakow gegen LKS Lodz 1:0,

Ruch Chorzow gegen Zaglebie Sosnowiec 2:2, GKS Katowice gegen Gornik Zabrze 0:0.

Frankfurt

1. Spieltag: Motor Eberswalde gegen Vorwärts Seelow 3:1, KIM Lichterfelde gegen Chemie PCK Schwedt 0:3, Dynamo Fürstenwalde II gegen SG Müncheberg 3:2, Jahn Freienwalde gegen Stahl Finow 0:3, Traktor Groß Lindow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:1, Motor Eisenhüttenstadt gegen SG Bruchmühle 2:2, Traktor Neuzelle gegen Halbleiterwerk Frankfurt/Oder 0:0, Vorwärts Strausberg gegen WGK Frankfurt/Oder 5:1.

Suhl

1. Spieltag: Chemie Lauscha gegen Stahlbau Geschwenda 1:3, Eska Hildburghausen gegen Plattenwerk Waldorf 2:2, Chemie Waldau gegen Motor Veilsdorf 0:1, Stahl Bad Salungen gegen Motor Steinach 4:3.

- | | |
|---|--------|
| M 1: FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt | Tip: 0 |
| M 2: Stahl Brandenburg—1. FC Magdeburg | Tip: 0 |
| M 3: 1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa | Tip: 1 |
| M 4: FC Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue | Tip: 1 |
| M 5: Dynamo Dresden—Chemie Leipzig | Tip: 1 |
| M 6: BFC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena | Tip: 1 |
| M 7: Motor Suhl—FC Vorwärts Frankfurt/O. | Tip: 2 |
| M 8: Akt. Schw. Pumpe—1. FC Union Berlin | Tip: 2 |
| M 9: Motor Babelsberg—Energie Cottbus | Tip: 0 |
| M 10: Glückauf Sondershausen—Vorw. Dessau | Tip: 2 |
| M 11: Sachsenring Zwickau—Wismut Gera | Tip: 0 |

DIE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

VERSCHIEDENES

Blickpunkt Solidaritäts-Basar auf dem Berliner „Alex“

... und jetzt Achtung! Fußball

So lautet eines der 17 Kapitel in Heinz-Florian Oertels Buch „30 Jahre wie ein Sprint“ über-schrieben. Diesen Re-porter vorzustellen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Seine Stimme tönt aus den Lautspre-chern der Radios, er tritt Sportbegeisterten auf dem Bildschirm entgegen. Mehr als drei Jahrzehnte Sportrepor-tertätigkeit liegen hin-ter Heinz-Florian Oer-tel. Das sind zugleich drei Jahrzehnte DDR-Sport. Da geht es um Olympische Spiele, um Eiskunstlauf und Frie-densfahrt, um Fußball und um all das, was die Faszination des Sportes ausmacht.

Es ist spannend, die sportlichen Höhepunkte noch einmal aus dieser ganz persönlichen Sicht zu erleben. Und es



macht Spaß, diesem selbst begeisterten, be-gleiteten Heinz-Florian Oertel hinter die Kulissen zu folgen. Mit Autogrammen verse-hene Exemplare dieses Buches werden beim Soli-Basar am Stand des Sportverlages angebo-ten!

Dr. Heinz-Florian Oer-tel „30 Jahre wie ein Sprint“

208 Seiten, 30 Fotos, 12x19 cm, Pappband/Schutzumschlag, 8,50 Mark

Gemeinschaftsaktion der Oberliga-Schiedsrichter

„Dies ist mein Bei-trag zum Gelingen des Solidaritäts-Basars. Ich wünsche euch dabei viel Erfolg.“ Mit diesen Worten übersandte uns

Oberligaschiedsrichter Jürgen Bußhardt aus Karl-Marx-Stadt meh-rere Wimpel sowie einen Souvenirteller des FC Rot-Weiß Erfurt. Er war nach Günther Ha-bermann (Sömmerda), Widukind Herrmann (Leipzig) und Siegfried Kirschen (Frankfurt/O.) damit zugleich der vierte Unparteiische un-serer höchsten Spiel-klasse, der sich mit sei-ner Spende in den Dienst einer guten Sache stellte.

Wie bereits vor Wo-chen spontan und ein-mütig zugesichert, wer-den sich alle weiteren Oberliga-Schiedsrichter dem anschließen und persönliche Souvenirs für unseren Basar am 31. August zur Verfü-

gung stellen, wenn sie sich in dieser Woche in Leipzig in Vorbereitung auf die Meisterschafts-Saison 84/85 treffen. fuwo geht darauf selbst-verständlich noch in al-len Details ein.

Auch vom Leipziger FIFA-Referee Rudi Glöckner, dem heutigen BFA-Geschäftsführer und Organisationschef fußballsportlicher Groß-veranstaltungen im Zen-tralstadion, liegt wie im letzten Jahr die Bereit-schaft vor, einen Erin-nerungswimpel ver-steigern zu lassen. Dies-mal handelt es sich um einen großen Wimpel des EC-I-Finalisten AS Rom, der auf seinem Weg bekanntlich im Viertelfinale auch auf unseren Meister BFC Dynamo traf. Rudi Glöckner: „Für mich ist es selbstverständlich, die Aktion der DDR-Jour-nalisten auf diese Weise zu unterstützen.“

Glückwünsche zum 80. für Kurt Jähnichen

Das ist für einen verdienstvollen Fuß-ballfunktionär, der am heutigen Dienstag sei-nen 80. Geburtstag feiern kann, wahrlich ein Kompliment! „Bis jetzt ist der Kontakt zwischen uns und ihm niemals abgerissen, und er fühlt sich der Schiedsrichtertätigkeit in unserem Land ge-nau noch so verbunden

wie in jenen Jahren, da er selbst in den verschiedensten Auf-gaben restlos für sie aufging.“ So Heinz Einbeck, Vorsitzender der Schiedsrichterkom-mission im DFV der DDR, über den Leipzi-ger Jubilar.

Nach Beendigung seiner aktiven Lauf-bahn und der Zeit er-folgreichen Wirkens in

der Oberliga stellte sich Kurt Jähnichen noch viele Jahre als Beobachter zur Ver-fügung, war darüber hinaus u. a. im Be-zirksmaßstab als An-setzer tätig. Wir freuen uns darüber, daß er seinen 80. Geburtstag rüstig begehen und da-bei viele gute, alte Be-kannte begrüßen kann. Daß zahlreiche Abord-nungen aus der „schwarzen Zunft“ da-zu gehören, steht außer Frage!



Über alles informieren vor der

Saison 1984/85



in ihrer gemeinsamen Sonderausgabe, die in den nächsten Tagen für 1,50 Mark an die Zeitungs-kioske ausgeliefert wird.

Im Mittelpunkt die 14 Oberliga-Kollektive mit allen Visitenkarten so-wie den Mannschafts-fotos; die Trainer

äußern ihre Wünsche und Vorstellungen. Da-zu die Liga-Aufgebote mit dem kompletten Spielplan.

Außerdem unter an-derem: ein ausführ-liches Interview mit Bernd Stange. Betrach-tungen zum 37. Titel-kampf und zum Nach-wuchs, eine ausführliche Übersicht über die be-vorstehende WM-Quali-fikation mit den Aufge-

boten der vier DDR-Ri-valen, zwei Seiten zum Europapokal sowie zahl-reiche weitere Spezial-statistiken wie zum Bei-spiel die Punktspielbil-anzen der Oberliga-mannschaften gegenein-ander.

Mit Text und einem Farb-Poster präsentie-ren wir Joachim Streich, der kurz vor seinem 100. Länderspiel steht.

Viele Informationen auf 32 Seiten plus Farb-umschlag!

20 000 Karten per Nachnahme bestellt

Für das am 20. Oktober im Leipziger Zentralstadion stattfindende WM-Quali-fikationstreffen zwischen der DDR und Jugoslawien wur-den zwischenzeitlich über 20 000 Karten durch rund 3 000 Besteller per Nach-nahme angefordert, wie uns der BFA Fußball infor-mierte. Die Preisgruppe zu 10,10 Mark ist bereits seit längerem vergriffen, und auch zu 8,60 Mark lie-gen nur noch rund 5 000 Karten vor. Ab 3. Septem-ber erfolgt die Nachnahme-Auslieferung. Weitere Be-stellungen auch zu 7,10, 5,60 und 4,10 Mark sind un-ter der Anschrift BFA Fuß-ball, 7010 Leipzig, Sport-forum, möglich.

Auch darauf weisen wir an dieser Stelle noch ein-mal hin: Fußball-Sektionen, die an freundschaftlichen Vergleichen mit Mann-schaften des Bezirkes Leip-zig interessiert sind (für den 20./21. 10. wurden vom BFA die Punktspiele abge-setzt), melden sich gleich-falls so bald wie möglich. Übernachtungen können allerdings nicht vermittelt werden, wie hier und da gewünscht.

DFV-Notizen

Die goldene Ehrennadel des DFV erhielten für Verdienste bei der Ent-wicklung des Fußballsports im Bezirk Magde-burg: Herbert Bänsh (Einheit/Empor Zerbst), Karl-Heinz Berger (Traktor Steimke), Hans-Günter Beyer (TuS Empor Burg), Karl-Heinz Damm (Lok Oebisfelde), Heinz

Hoppe (Traktor Lock-stedt), Heinz Lorenz (Einheit/Empor Zerbst), Gerd Rubelt (Lok Oebis-felde), Rolf Schulze (TuS Fortschritt Magdeburg), Kurt Wasserberg (Dy-namo Zerbst).

Seinen 60. Geburtstag beging kürzlich Heinz Gebauer, Vorsitzender der Kommission Kin-der- und Jugendsport des BFA Cottbus.

Der BFA Cottbus zeich-nete mit der Ehrennadel des DFV in Gold aus: Hermann Kolditz (Fort-schritt Tröbitz), Heinz Noack (Einheit Forst), Siegfried Markgraf (Dy-namo Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Walter Große (Herzberg 68), Manfred Miklis (Aufbau Schlieben), Helmut Ge-orgi (Chemie Fried-lichshain), Gerhard Kü-ster (SG Sellessen).

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

„Aller Anfang ist schwer, und der heutige war es ganz besonders!“ Mit diesen doch recht nachdenklich stimmenden Worten verabschiedete sich Aus-wahltrainer Bernd Stange aus dem Kreis der Journalisten, deren Fragen nach Spielschluß vor allem auf den unterschiedlichen Vorbereitungsstand der einzelnen Auswahlkandidaten hinzielten. „Natürlich war es unser Wunsch, sie eine Woche vor Punktspielbeginn durchgehend bereits in jenem Fitneß-zustand anzutreffen, den man von ih-nen einfach voraussetzt. Nun müssen sie ihn in den nächsten zwei, drei Mei-sterschaftsbegegnungen unter allen Um-ständen finden.“ Eine für den weiteren kontinuierlichen Aufbau unserer Natio-nalmannschaft unerläßliche Forderung! „Nach dieser Partie wissen wir deshalb leider auch noch nicht, wo einzelne Spieler wirklich stehen“, ergänzte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann die-sen Gedankengang. Und er wies zu-gleich auf eine auch von uns wiederholt registrierte Schwäche in den DDR-Ak-tionen der zurückliegenden 90 Minuten hin: „Aus relativ leichten, unkompli-zierten Situationen heraus werden nach wie vor zu viele unbegreifliche Fehler begangen.“

Wir treten der Auffassung unseres Kapitäns Hans-Jürgen Dörner keines-falls entgegen, fehlende echte Wett-kampfpraxis über viele Wochen hinweg habe von vornherein befürchten lassen müssen, daß es gewissermaßen auf An-hieb nicht komplikationslos läuft, jeder Spieler im Bemühen um den mann-schaftlichen Zusammenhalt erst einmal eigene Hemmnisse zu bewältigen habe. Andererseits gilt es jedoch auf Dinge aufmerksam zu machen, die damit wohl kaum im direkten Zusammenhang ste-hen. Trainer Harald Irmischer bezeich-nete das abwartende Verhalten in der Zweikampfführung dafür als typisch. „Eine unserer langjährigen Stärken, sich auf diese Art und Weise respektvoll in Szene zu setzen, den Gegner dadurch in seinem Spielrhythmus zu beeindrucken und letztlich zu schwächen, spürte man diesmal so gut wie nicht. Viel-mehr ließen wir uns allzuoft den Schneid abkaufen.“ Und ohne Namen zu nen-nen: „Es genügt eben beim besten Willen nicht, nur die Fußspitze hinzu-halten...“

Oder aber: Welche Rolle spielen Standardsituationen in der gesamt-taktischen Konzeption? Wert darauf zu laen, betonte Bernd Stange mit allem Nachdruck, um dann jedoch sofort zu ergänzen: „Im Spiel selbst machten wir daraus nichts, wirkten unschlüssig-uneinig, wenn sich die Möglichkeit bot, daraus Nutzen und Vorteil zu ziehen.“ Mit diesen Beispielen rundet sich das Bild, daß an einem perfekten Stil noch viel und beharrlich aechmiedel werden muß, bevor die großen Bewährun-gen ins Haus stehen.

Mit werbenden Prospekten setzten die zur mexikanischen Delegation zäh-len den Verantwortlichen des WM-Vor-be-reitungs-komitees von 1986 im Rahmen dieses freundschaftlichen Länderver-gleichs eigene, richtungweisende Ak-zente: in knapp zwei Jahren ist es wie-der soweit. Da haben wir keine Minute Zeit mehr zu verlieren...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!



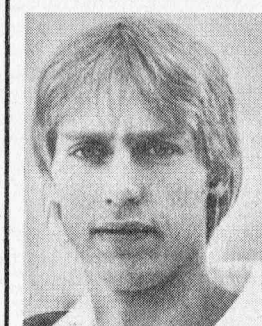
Ein Zweikampf, der bis Schluß in Atem hielt!



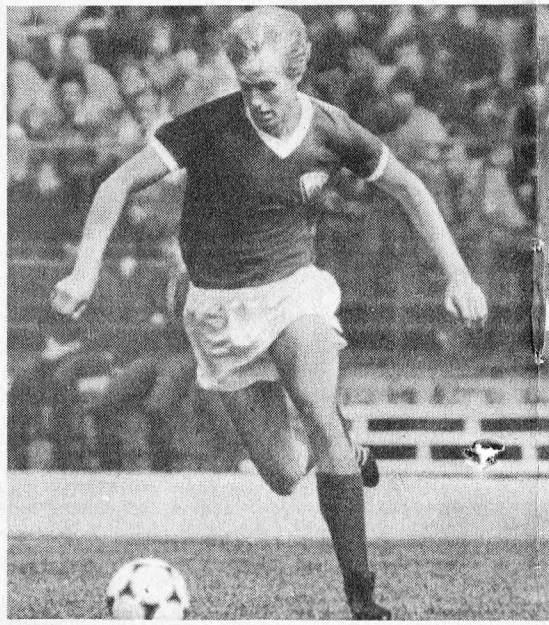
Bei der 14. Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres 1975/76“ tauchte sein Name erstmals im Kreis der drei Bestplatzierten auf. Der Erfolg ein Jahr darauf vor Jürgen Croy und Konrad Weise sollte nicht der einzige bleiben: Hans-Jürgen Dörner von Dynamo Dresden wird am Sonnabend vor dem Meisterschaftsauftritt des FDGB-Pokalverteidigers gegen Chemie Leipzig zum zweiten Mal mit dem „Silbernen Fußballschuh“ der fuwo geehrt und ausgezeichnet. Herzliche Glückwünsche auch im Namen unserer Leser, die beim traditionellen Preisausschreiben ihre Sachkenntnis bei der von der DDR-Sportpresse ermittelten Rangfolge der ersten drei gefragt war, gelten einem untadeligen Sportsmann. Er drückt seit mehr als einem Jahrzehnt

ganz maßgeblich dem Fußballgeschehen in unserer Republik seinen Stempel auf und verdiente sich mit einer erstaunlichen Leistungsexplosion 83/84 Platz 1 in unserer 22. Umfrage vor Rainer Ernst vom BFC Dynamo und René Müller vom 1. FC Lok Leipzig am Ende redlich. Sein Duell mit dem Torschützenkönig der letzten Saison hielt in Atem. Ihm gilt wie allen anderen genannten Akteuren Respekt, Anerkennung und der aufmunternde Hinweis, Dörner in der Vorbildwirkung nachzueifern. Niemand wird bestreiten können, daß der Dynamo-Kapitän in seiner langen und erfolgreichen Laufbahn da Akzente von kaum vergleichbarer Güte setzte und den festen Vorsatz hat, unserem Fußball noch viel zu geben.

Platz 2: Rainer Ernst



Seit 1975 beim BFC Dynamo. Geboren: 31. 12. 1961, Sportstudent. Größe: 1,86 m/Gewicht: 73 kg. 8 A-Länderspiele/2 Tore. 23mal Nachwuchsauswahl/25mal Juniorenauswahl. 80 Oberligaspiele/34 Tore.



Platz 3: René Müller



Seit 1970 beim 1. FC Lok Leipzig. Geboren: 11. 2. 1959, Elektromonteur. Größe: 1,80 m/Gewicht: 72 kg. 2 A-Länderspiele/12mal Olympiasauswahl. 13mal Nachwuchsauswahl/10mal Juniorenauswahl. 108 Oberligaspiele.



bestärkt

4 zu unserer aller Freude wieder zu
nen.
olgerichtig zog der erste den zweiten
itt nach sich: Rückkehr ins National-
nschafts-Aufgebot. An dieser Stelle
ient der verantwortliche Trainer
d Stange mit einem richtungwei-
en Satz in unser Gespräch einbe-
en zu werden: „Für Dörner ist es ein
beginn, bei dem alte Verdienste
zählen; er weiß um seine Chance
hermaßen wie um die Konkurrenz,
ihn auf der Position des Libero be-
ngt.“ Das sind offene Worte, die von
er vorbehaltlos akzeptiert werden.
unserem Kreis herrscht eine gesunde,
ungsfördernde Atmosphäre, wie ich
eigentlich nur selten erlebt habe.
er weiß, woran er ist, welche Erwar-
en die Trainer an ihn stellen. Nichts,
r auch gar nichts wird hinter dem
en des anderen ausdiskutiert.“
araus zieht der Dresdner sicherlich
ündet die Schlußfolgerung, in Vor-
itung auf die WM-Qualifikation für
iko '86 sei alles im Lot. „Wir sind
verschworene Truppe mit solider
erischer Substanz, wie ich einzu-
tzen wage.“ Die Forderung, als
r der älteren Spieler das Niveau
maßgeblich mitzubestimmen, wenn
ersten Aufgaben in wenigen Wo-
in Angriff genommen werden,
eßt sich für unseren Interviewpartner
größte Selbstverständlichkeit der

Welt dabei ein. Ergänzt auch durch die Gedanken Bernd Stanges, „Dörner werde nach der verpatzten WM-Ausscheidung für Spanien und der für ihn unruhigen Phase als Mittelfeldspieler dabei das ganze Gewicht seiner unbestrittenen Autorität einsetzen.“ Wer zweifelt es an!
Was bedeutet die Auszeichnung „Fußballer des Jahres 83/84“ unter all diesen genannten und weiteren Aspekten für den nunmehr 33jährigen Dynamo-Kapitän? Wird sie möglicherweise in Wert und Bedeutung durch die Tatsache gemindert, daß der Fußball in unserem Lande (noch) nicht jene spektakulären Erfolgsszüge besitzt wie viele andere Sportarten? „So sehe ich es nicht. Sich über ein Jahr hinweg im Fußball behauptet zu haben und dafür als Bester unter vielen gewürdigt zu werden, ist für mich eine wunderbare Sache. Für mich gewinnt dieser erste Platz deshalb noch an Wert, weil ich ihn als Abwehrspieler gegen den DDR-Torschützenkönig der vergangenen Saison erzielen konnte.“ In die Freude mischt sich bei Dörner also auch ein aufrichtiges Kompliment an Rainer Ernst vom BFC Dynamo, seinen großen Umfrage-Rivalen. „Er liebt wie ich den schönen, technisch effektvollen Fußball.“ Daraus resultiert mehr als nur oberflächliche Bindung, wie wir im Vorbereitungscamp für das Mexiko-Länderspiel spüren. Es ist gut so!
Doch kehren wir zurück zur Dresdner Dynamo-Mannschaft, zu den von Dörner interpretierten Hoffnungen, die sie

als Cupverteidiger und DDR-Vize 83/84 mit der neuen Saison verknüpft. „Sie muß einen weiteren Zuwachs an spielerischer Sicherheit erreichen, das Mißverhältnis von Aufwand und Nutzen korrigieren.“ In der Führungsrolle müssen sich Dörner und andere gegenüber jungen Burschen wie Stübner und Kirsten noch überzeugender bestätigen als bisher – „das verlangen die Trainer ganz einfach von uns“. Weitere bei Dynamo zielgerichtet entwickelte Talente werden ihnen folgen; von bester technischer Qualität, auf die bei ihnen der allergrößte Wert gelegt wird. Auch da inspiriert Dörners Vorbild unwahrscheinlich!
Deplaziert wäre an dieser Stelle zweifellos die Frage nach der mutmaßlichen Dauer seiner aktiven Laufbahn, weil sie Dörner wie viele andere seines Jahrgangs zurecht von der entsprechenden Formbeständigkeit und Zuverlässigkeit abhängig machen. Aber das interessiert uns doch: Macht er sich schon jetzt Gedanken darüber, wer eines Tages in die ihm anvertraute Rolle des souveränen Spielgestalters hineinwachsen könnte? „Den Kopf zerbreche ich mir darüber noch nicht, aber ich weiß, daß Uwe Pilz alle technisch-strategischen Voraussetzungen besitzt, um aus dem Mittelfeld heraus in eine derartige Funktion allmählich hineinzuwachsen.“
Bis es so weit ist, wird der Libero jedoch all seine Kräfte und Fähigkeiten einsetzen, um dem DDR-Fußball weiter „auf die Sprünge“ zu helfen. „In der lockeren, flüssigen Spielauffassung gab

es bereits einen ersten Schritt nach vorn, aber die neue Saison verlangt, daß wir diesen Weg konsequent weitergehen.“ Da findet er unter den Fußballanhängern unserer Republik ganz gewiß nur volle Zustimmung! Und ebenso teilen wir seinen Wunsch, in der taktischen Konzeption auf gegnerischen Plätzen möge stärker als bisher die Absicht zu erkennen sein, sich nicht in die Defensive zu flüchten. „Die meisten Mannschaften unserer Oberliga verfügen doch durchaus über die Voraussetzungen, um auch auswärts ihre Angriffsqualitäten zu beweisen.“ Was wiederum unter dem Gesichtspunkt geschieht, daß einseitig langweilige Begegnungen auf unseren Plätzen künftig zu den Ausnahmen zählen mögen.
Der Vorgänger und sein Nachfolger sitzen bei der Kaffeetafel in Kienbaum einträchtig nebeneinander, was eigentlich nicht im leisesten überrascht. Joachim Streich gibt ehrlich zu, daß er „Dixie“ die Trophäe gönnt. Des Magdeburgers Fixpunkt lautet 100 Länderspieleinsätze – das liegt auf der Hand. Eine für Dörner unerreichbare Zahl? „Im Augenblick ja, wie es scheint. Aber immerhin könnte ich nach Abschluß des Jahres bei 93 stehenbleiben – dann würde ich jede weitere Nominierung besonders aufmerksam registrieren.“ Warum soll man nicht auch darüber sprechen?
Der „Fußballer des Jahres 83/84“ fühlt sich für Kommandes in die Pflicht und Verantwortung genommen . . .